

Der Hönegger

Freitag, 24. Juni 1983
Nr. 25
AZ 8049 Zürich

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
56. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 21.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 39 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 195 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

«Geschichten»

Von der «neuen Wende» in der *Kiesgrubengesellschaft* von Orsières hat man lesen und hören können. Fazit: Die Kiesgrubengesellschaft will das den Sozialdemokraten im Grossen Rat für zwei Franken je Quadratmeter angebotene Land nicht verkaufen. Staats- und Ständerat Genoud erklärt jetzt, auf den Beschluss keinen Einfluss (mehr) zu haben, denn er habe unterdessen auf sein Unterschriftenrecht verzichtet. Dies wird ja seine Richtigkeit haben, ebenso, dass Genoud seinerzeit bei einigen Vorkehrungen nicht die Hand im Spiel hatte, als/ weil er unterdessen Staatsrat geworden war. Allerdings besagt die Kantonsverfassung, das Amt eines Staatsrates sei schon an und für sich unvereinbar «mit der Funktion eines Verwaltungsrates einer Gesellschaft mit finanziellen Absichten».

Wir kämen nicht darauf zurück, besonders unter dem Aspekt eines nichteingehaltenen Versprechens, wenn wir seinerzeit nicht an dieser Stelle von dem spektakulären Angebot berichtet hätten und wenn die Angelegenheit nicht – über das Wallis hinaus – Anlass gäbe dazu, jene Strömung im Volke zu nähren, die dahin geht, «sie» machten doch, was sie wollten und könnten. Kommt hinzu das unterschwellige Gefühl des Ausgeliefertseins an «höhere Mächte», was dann nicht selten in eine politische Resignation ausmündet.

Die Flucht aus der Jetztzeit führt nicht selten in die Vergangenheit und möglicherweise zur Verehrung von Volkshelden, die vom juristischen Standpunkt aus nicht ganz stubenrein, aber guten Herzens waren. Wie etwa – um kurz noch im Wallis zu bleiben – jener *Farinet von Saillon*, den Rebellen und Wohltäter am einfachen Volk, der gerne mit dem englischen Robin Hood verglichen wird, der den reichen Eroberern und Usurpatoren nahm, was er zur Unterstützung der Benachteiligten (und rechtmässigen Besitzer des Landes) brauchte. Auch die Parallele einer Liebesgeschichte fehlt nicht.

In Saillon wurde neulich die Eröffnung des kleinsten Weinberges der Welt gefeiert, eines winzigen Fleckleins Erde, die man einem fran-

zösischen Filmschauspieler, mit ein paar Weinstöcken bestückt, vermacht hat, als Anerkennung dafür, dass der Schauspieler den Farinet so trefflich darstellt.

Zur Zeit, da diese Zeilen geschrieben werden, noch keine Wende in der Affaire um die *Indiskretion* des äusserst vertraulichen *Nowosti-Berichtes* der Bundesanwaltschaft. Bundesrat Ritschard, vor kurzer Zeit aus dem Spital entlassen, überraschte an der ersten Bundesratssitzung, an welcher er wieder teilnahm, mit der Mitteilung, er habe davon eine Kopie anfertigen lassen, das Original aber nie aus der Hand gegeben. Er habe daraus vorlesen und damit Aufgeregte beschwichtigen und davon abhalten wollen, dass sich betupft Fühlende oder politisch Aufgeregte gegen die Schliessung des Nowosti-Büros Sturm liefen und damit sich in die Nessel setzen. Dass damit nur neue Fragen aufgeworfen und keine alten geklärt wurden, versteht sich von selbst. Ritschard kam in einem grossen Teil der Presse nicht gut weg, in seiner AZ-Presse trat ein Leitartikler die Flucht nach vorn in Beschuldigungen an die Adresse von (allfälligen) Kritikern an, die als Indianer apostrophiert wurden, die auf den Skalp des Finanzministers aus seien.

Kopfjägererei? Man wird noch seine Vorbehalte anbringen dürfen, wenn auch geschürte Emotionen um der reinen Sensationshascherei willen auf der Boulevardblatzebene nicht das sind, was in dieser Situation nottäte. Dass man endlich herausrückte, wer für die Indiskretion verantwortlich ist, wäre allerdings zu wünschen, auch für Bundesrat Ritschard selber (von dem sich viele enttäuscht erklärten, schon wegen des Reisleins nach Spanien), dessen Kopie, die er sich (warum eigentlich?) «für den Eigengebrauch anfertigte, offenbar nicht das «Urdokument» der Fotokopien war, die als Massenversand weiterverbreitet worden sind». Aber die Originalkopie im Finanzdepartement soll (nur diese mit einem besonderen Fehler behaftet – auch das ist undurchsichtig) das Original für die Indiskretionskopien sein.

schlag Justus Dahindens würde es ermöglichen, die Einheit des Quartiers wiederherzustellen, über 140 neue Wohnungen an guter Lage zu schaffen – und erst noch das Ärgernis der Westtangente mit ihren Lärm- und Abgasemissionen weitgehend zu beseitigen. Die Studie Dahinden sieht vor, die Westtangente unterhalb des Bucheggplatzes zwischen Lehenstrasse und der Überführung Nordstrasse auf einer Strecke von 320 Metern zu überdecken und zu ummanteln, sodass Wohnhäuser, ferner Gewerbe-, Laden- und Büroräume erstellt werden könnten.

Limmataler Sängertag Dietikon

(FBR) Fast zu nachtschlafender Stunde stand unsere kleine, aber nichtsdestotrotz unentwegte Schar am vereinbarten Sammelplatz bereit um am Limmataler Sängertag (29. Mai 1983) teilzunehmen. Die einsetzenden Regentropfen konnten uns nichts anhaben, wir hatten ja auf trockenes Wetter organisiert. Der Willkommenstrunk vor der Stadthalle machte endgültig müde Männer munter. Der Wettergott honorierte unsere Bemühungen, sodass Schirm und Regenmantel im Auto bleiben konnten. 23 Männer-, Frauen und gemischte Chöre mit rund 700 Sängerinnen und Sänger gaben sich «Stell-dichein». Unser Wettlied «*Lützow's wilde Jagd*», das wir kurz vor 9 Uhr vortragen durften, gelang uns recht gut, allerdings war zu jener Zeit die Zuhörerschaft noch etwas gelichtet. Unser Dirigent F. Hutter musste uns anschliessend verlassen, weil er am Schwyzer Sängertag in Brunnen ebenfalls einen Chor betreuen musste. Da unser Präsident die Dislokation unseres Dirigenten selbst vornahm, mussten wir in der Folge auch ohne ihn auskommen. Bis zum Mittagessen hörten wir uns die Liedervorträge der anderen Chöre an, unterbrochen durch die Darbietungen der Gesamtchöre und des ökumenischen Gottesdienstes.

Ab Mittag 12 Uhr war dann «Ende Feuer» und wir konnten zum gemütlichen Teil übergehen. Mit Unterhaltung durch Vereine von Dietikon und Tanz, sowie Kontaktaufnahmen und Begrüssung von Bekannten anderer Vereine, klang das gelungene Sängertreffen aus.

Das Salzkorn der Woche

Wer in sich geht und ehrlich ist, gesteht ein, dass er nicht immer seiner eigenen Meinung ist.

Was nicht nur negativ gemeint ist, sondern dann sich positiv auswirken kann, wenn einer gescheiter geworden ist.

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZVM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG

Ernst Martin-Cub-Zauber auf dem Sportplatz Höneggerberg

So ein Grümpelturnier hatte, und hat stets von neuem seinen Reiz. Eine Mischung von Fussball, Dorffest, Tanz, Musik.

Seit Jahren, so auch in Hönegg, herrscht dabei stets eine fröhliche Stimmung. Fussballer, solche die es waren, und es werden möchten, oder auch nur kurz versuchen, «tschutten» in bunt gemischten Mannschaften, und oh... auch zarte Damenbeine spitzeln den Ball zwischen, neben und übers Tor! Aktive und Zuschauer kommen stets voll auf ihre Rechnung. Der sportliche Einsatz fehlt nicht, und die gewonnenen Trophäen werden stolz im Firmenentree präsentiert; vorgängig kräftig gefeiert. Damit wäre an den gesellschaftlichen, gemütlichen Teil des traditionellen Anlasses erinnert.

Man trifft sich

Da gibt es mehr als einen guten Grund. Möchten Sie sich überzeugen, ob das Gewerbe Hönegg in der Lage ist die Posten auf halblinks bis links zu besetzen? Wird Werner Furrer, Präsident Sportverein Hönegg, im Team des Gemeinderates, seine (rechte) Position halten können, und wer von den Hönegger Gemeinderäten wird noch die Fussballstiefel schnüren... Karl Federer, Hermann Aebi, Franz Scherer, Konrad Jung? Beginn, so oder so, *Freitagabend* 19.15 Uhr. Anschliessend, 20.00 Uhr, treten die bekannten und beliebten Zürcher Alt-Internationalen mit Charly Elsener, Max Heer, Kudi Müller, Bigi Meyer, Toni Allemann u.a. auf den Rasen. Die Hönegger Senioren werden versuchen möglichst geschlossenen Widerstand zu bieten. Bestimmt erwartet uns ein unterhaltsames Spiel. Am Freitagabend wird die beliebte Bauernkapelle der «Eintracht» Hönegg zum Tanze spielen. Die Sportler werden gut beraten sein, dem verlockenden Quartierfest nicht bis in die frühen Morgenstunden zu fröhnen – denn

Samstag, 25. Juni

ab 9.00 Uhr wird um Qualifikation gekämpft. Wer das Pech hat auszuscheiden, darf dafür die Freinacht voll geniessen. Tanz mit dem Orchester Fieldmen. Mitten in die Feststimmung zündet die Bläsi Drogerie als Höhepunkt am Samstagabend um 22 Uhr das grosse Feuerwerk. Da sollten auch die Damen und Herren in der Munibar vom Stuhl heruntersteigen und an die frische Luft treten. Das kleine Seenachtsfest ist ein Augenschein wert!

Der Sonntag

hat nebst sportlichen Attraktionen, Finalspleie schon ab 7.30 Uhr, mit dem Frühschoppen-Konzert der stolzen »Eintracht» Hönegg um 10.30 Uhr einen zusätzlichen Genuss zu bieten. Weiter wird um Punkte gekämpft, bis dann zirka um 18.45 Uhr die Sieger auf der Bühne im Festzelt ihre begehrten Pokale empfangen dürfen. Ausklang wiederum mit dem Tanzorchester Fieldmen.

Wir Hönegger treffen uns auf dem Höneggerberg... Viel Spass!

Kartenaktion der Krebsliga

Zwischen dem 27. Juni und dem 2. Juli wird die Schweizerische Krebsliga unter dem Motto «Wissen, Vorbeugen, Heilen, Helfen» ihre jährliche Kartensammelaktion durchführen. Jeder Haushalt erhält vier Karten mit bunten Schmetterlingen. Die Spenden, die der Krebsliga zufließen, werden vor allem für die Unterstützung der Krebsforschung, für die Betreuung von Krebspatienten und die Aufklärung der Öffentlichkeit eingesetzt.

U = Urheberrecht

Die Erkenntnis, dass die geistige Leistung als Ausdruck der Persönlichkeit des Menschen Schutz verdient, fand ihre Ausprägung erst vor etwa hundert Jahren. Sie ist in ihrem tiefsten Grunde eine liberale Idee. Im Gegensatz zu den technischen Leistungen (Erfindungen, Pflanzenzüchtungen) handelt das Urheberrecht von Werken der Literatur, der Musik, der bildenden Künste, der Baukunst und – was praktisch bedeutsam ist – auch des Kunstgewerbes.

In neuerer Zeit sucht man der Besonderheit gewisser Leistungen gerecht zu werden und am meisten diskutiert werden die sog. Nachbarrechte, d.h. der Anspruch der Künstler, die ein Musikwerk interpretieren und der Tonmeister, die es aufnehmen. Gefährdet sind die Rechte der Urheber durch neue Techniken, wie die Piraterie mittels Tonbandüberspielungen von Musik und das massenhafte Vervielfältigen von Literatur mittels Kopiergeräten. Die Revision des Urheberrechtsgesetzes, die im Gange ist, wird dem Rechnung tragen müssen. Vielleicht durch Erhebung von Pauschalgebühren zugunsten der Urheber auf Kassetten und Kopiergeräten.

Weil der Geist sich nicht von Staatsgrenzen einschnüren lässt, zeigte sich schon früh die Notwendigkeit einer internationalen Regelung. Zwei multilaterale Verträge, die Berner Übereinkunft von 1886 und das Welturheberrechtsabkommen von 1952, bewirkten eine stete Verbesserung des Schutzes. Überwacht und verwaltet werden die Vereinbarungen von der Weltorganisation für industrielles Eigentum in Genf – auch auf diesem Gebiet zeigen sich die Möglichkeiten unseres Landes, auf einem wichtigen kulturellen Gebiet zur Pflege und Stärkung des Rechtes beizutragen.

Als Privatperson stellen sich Probleme des Urheberrechtes vor allem, wenn man öffentliche Veranstaltungen mit Unterhaltungsmusik organisiert oder selber vertonte Filme und Videoaufnahmen vorführt. Um sicher zu sein, dass man damit keine Urheberrechte verletzt und um zu erfahren, ob und welche Gebühren zu bezahlen sind, erkundigt man sich am besten bei der SUISA, Bellariastrasse 82, Zürich, Telefon 482 66 66. Gebühren für die Wiedergabe von Musikwerken sind ein wichtiger Bestandteil des Lebensunterhaltes (Einkommens) von Komponisten und Interpreten.

Alfred Briner, Dr. iur., Patentanwalt, FDP Zürich 8

Flohmarkt 1983

Wie wir bereits in den letzten Ausgaben vom «Der Hönegger» angekündigt haben, werden in der Zeit vom 7. Juni bis 30. Juni junge Leute mit anderen freiwilligen Helfern Flohmarktgegenstände bei allen Häusern in Hönegg abholen. Der Erlös des von der reformierten und katholischen Kirchgemeinden getragenen Flohmarktes, soll zur Hauptsache dem Wohnheim für geistig Behinderte im Frankental und der Kinderkrippe in Hönegg zugute kommen. Wenn alle Hönegger, wie in den letzten Jahren, so tatkräftig mitmachen, so können wir mit Sicherheit mit einem guten Flohmarkt rechnen.

Wir geben nun den *Sammelplan* für die kommende Woche bekannt.

Donnerstag, 30. Juni, ab 18.15 Uhr

Frankentalstrasse – Schwarzenbachweg – Riedhoferrain 2 – Imbisbühlstrasse 60/67 bis Ende – Bombachstrasse – Konrad-Ilg-Strasse.

Fraue Stammtisch Züri Zäh

Dienstag, 28. Juni 1983, 20.00 Uhr im Kafi Tintisch des Gemeinschaftszentrums Wipkingen: Zwei Redaktorinnen berichten über ihre Arbeit.

Ein Hönegger konnte einen grossen Coup landen!

Mein Name, *Grämiger Hans*, Jahrgang 1941, von Beruf Verkaufs-Chauffeur, wohnhaft an der Gsteistrasse 41, wurde über's Wochenende am «Arboner» Mehrkampf-Turnier, Kategorie- und zugleich Tagesieger von über 200 Wettkämpfern! Bei dieser Gelegenheit sucht der nette Wehrsportler aus Hönegg einen, oder mehrere interessierte Kameraden zum Lauftraining! Ich danke für einen Anruf. Abends ab 19 Uhr, Telefon 56 50 01.

Umzüge bis 4 Zimmer ab Fr. 35.— pro Std. und pro km 1.50.
Firma mit 10jähriger Erfahrung.
Telefon 56 83 55

Peyer
Fotohaas
☎ 56 87 77
Limmattalstr. 164
Zürich-Hönegg
Video-Bänder zu Top-Preisen!

Kinder Tanztheater «Eine irre Wirrfahrt»

Am Sonntag, 3. Juli, 17.00 Uhr, ist es wieder soweit. Im Kirchgemeindehaus Höngg führen die Schüler des Ballett-Studios Katja Kost-Gyr ihr neues Tanztheater vor. In «Eine irre Wirrfahrt» zeigen über hundert mitwirkende Kinder und Teenager die Früchte ihres zum Teil mehrmonatigen Einsatzes. Ihre Begeisterung für Spiel, Musik und Bewegung wird hoffentlich wieder viele Angehörige und zahlreiche interessierte Höngger anlocken.



Die letzten zwei Theaterstücke «D'Chiste» und «Mytelpätz» sind noch in angenehmer Erinnerung. Sie erfreuten durch solides Können gepaart mit Frische und Ausstrahlung ein grosses Publikum. Das kulturelle Leben unseres Quartiers wird um einen Anlass reicher sein, getragen durch Kinder aus Höngg und Wipkingen. Lassen wir uns dieses Ereignis nicht entgehen! (L. R.)

Schnappschüsse aus der Probenarbeit der Teenager

In unserer neuen Wohnüberbauung Rütihof II vermieten wir mit Bezug ab 1. Juli 1983 an ruhiger und doch verkehrsgünstiger Lage, in Waldnähe, komfortable Wohnungen:

2½ Zimmer	ab Fr. 964.—	exkl.
3 — Zimmer	ab Fr. 1 273.—	exkl.
4 — Zimmer	ab Fr. 1 437.—	exkl.
5 — Zimmer	ab Fr. 1 588.—	exkl.
6 — Zimmer	ab Fr. 2 092.—	exkl.

Ebenso Einstellgaragen, Bastel- und Lagerräume.

Einzelne Wohnungstypen mit Cheminée, Galerie oder Atelier. Behindertenfreundlich (ganze Überbauung schwellenlos). Lift, grosse Balkone, überdurchschnittliche Wärmeisolation. Moderne Küchen mit Dampfzug, Kühl-Gefrierkombination und Geschirrspüler. Geschützter Kinderspielfeld, von fast allen Wohnungen überblickbar.

Auskunft, Unterlagen, Besichtigung über:

Jos. Berchtold, Rütihof-/Naglerwiesenstrasse 2, 8049 Zürich, Tel. 562200

Lauter Gaumenfreuden... Lauter Weinfreuden...

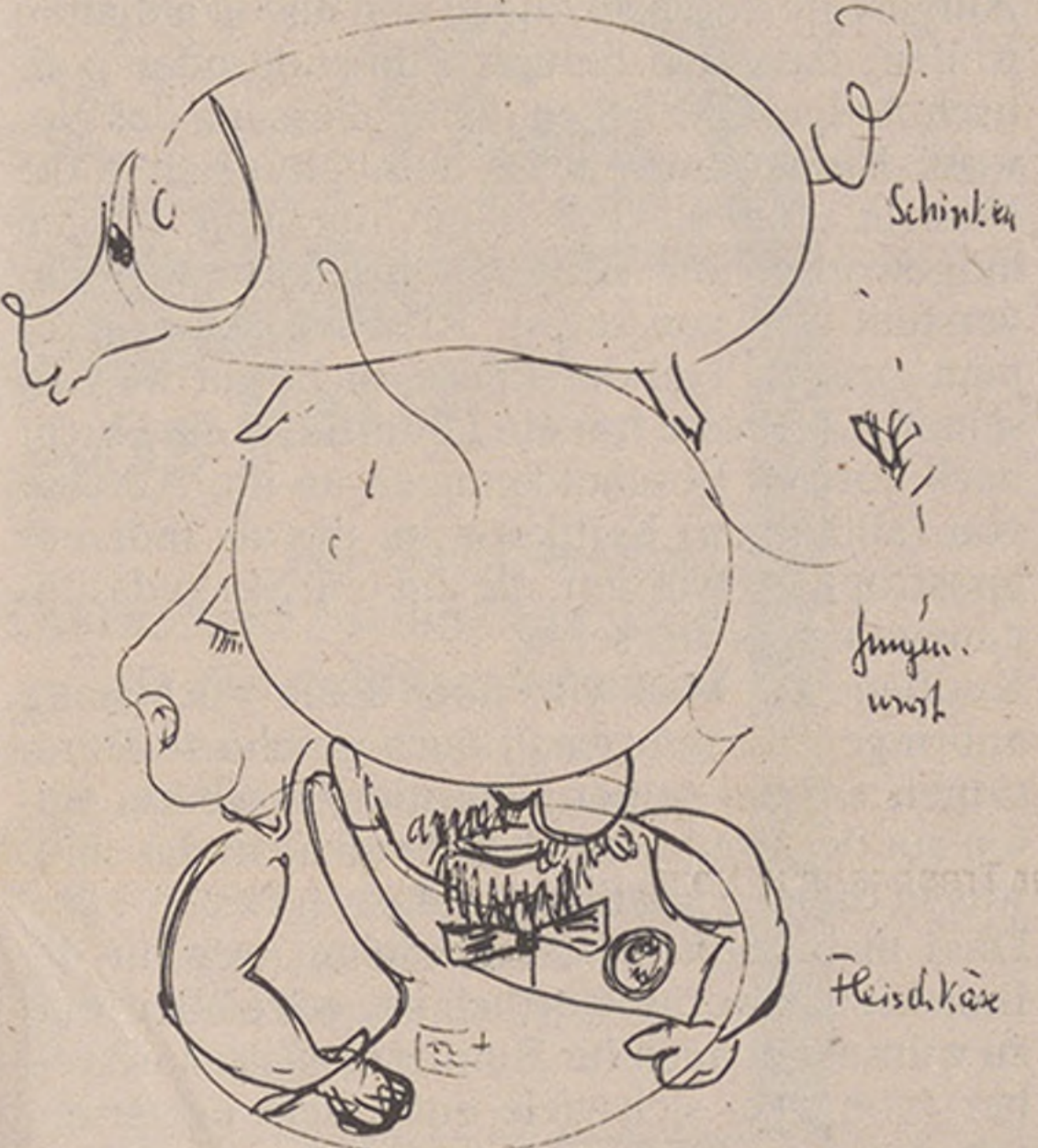
(ra) Kaum hatten die zwei renommierten Höngger Firmen Metzgerei Heinrich und Weinkellerei Zweifel + Co. ihren Kursus «Perfekt grillieren – fachmännisch Wein degustieren» publiziert, war er auch schon ausverkauft. Diese, vor sieben Jahren noch in der alten Schmiede der Firma Meier, erstmals durchgeführte Veranstaltung erfreut sich grosser Beliebtheit. Liessen sich damals rund 50 Personen in die hohe Schule des Grillierens einführen, so fanden sich am Donnerstag, 9. Juni über hundert in der Zweifel Weinlaube ein.

Während in der improvisierten Grillküche erste Vorarbeiten getätigt und die Kohlen gezündet wurden, hatten die Besucher Gelegenheit für einen Kellerrundgang mit anschliessendem Aperitif. Damit begann die erste Runde der Weindegustation.

Hans Schorr, Kellermeister bei der Firma Zweifel vermittelte nicht nur trockene Theorien. Nach dem Fendant galt es den Remiger mit dem Regensberger Riesling × Sylvaner 1982 zu beurteilen, zu vergleichen; anschliessend Lattenberger Clevner mit Regensberger Beerli 1982, und Côte du Rhône Château d'Aigueville 1981 mit Dôle Fraisin 1980. Mit einer beeindruckenden Fülle von Informationen über: Weinbeurteilung mit Auge, Nase, Zunge; den Geruch des Weines (Bouquet), den Körper und die Vollmundigkeit, das Aussehen des Weines usw., wurde das Degustieren zu einem wahren Erlebnis. Der Lehrgang in Sachen Wein fand seine Fortsetzung mit Riserva Montalbano 1980 und Serradayres 1978 (aus Portugal); mit Fonset Lacour Bordeaux 1975 und Cabernet Sauvignon Coast Range 1979. Zum köstlichen Dessert, in der Schale grillierte und flambierte Bananen, empfahl der Kellermeister einen Muscat a.c. 1976, also einen leicht Süssen aus dem Elsass.

«Gluschtibus», pfiffiger Metzgermeister aus Menziken und ausgezeichneter Grillspezialist liess sich, wie er betonte, mit Freuden ein erneutes Mal nach Höngg, an die heisse Glut bitten. Mit einigen der leckersten und originellsten Ideen wollen wir die Leser gluschtig machen und anspornen zu neuen (Zu-)Taten rund um das sommerliche Vergnügen am Grill.

Rebholz, Birke, Buche sind zwar sehr edle Brennholzer, doch bilden sie, ausser bei einem grossen



«Riesennutscher» nannte Gluschtibus seine Grill-Triologie: Fleischkäse, Zungenwurst und Schinken. Nicht nur günstig, auch gut! Die lustige Illustration exklusive für den «Höngger» skizzierte spontan ein KV-Zeichenlehrer an unserer Tischrunde.

«Haufen», fast keine Glut, darum ist Holzkohle immer noch das bewährteste Brennmaterial. Ein paar Nadeln Rosmarin oder getrocknete Kräuter in die Glut geworfen, verleihen ihr eine besondere Duftnote.

Grillieren ist nicht nur die älteste Fleischzubereitungsart, es ist auch die Gesündeste, sofern man das Stück grilliert und nicht verkohlt. Das Bratgut wird vormariert und nicht eingefettet. «Gluschtibus» alias Bruno Geiger, kreierte spezielle Marinaden und Gewürzmischungen für Grilladen und diese sind unter selbigem Namen bei Metzger Heinrich erhältlich.

Würste stillen nicht nur den ersten grossen Hunger, sie munden grilliert auch ausgezeichnet. Höngger Schnecken (gerollte Waadtländer Bratwurst und Spezialität aus dem Hause Heinrich) sind einfach köstlich. Wer's raffiniert mag, giesse etwas Weisswein über die Würst. Das selbe gilt auch für Koteletts und andere Bratstücke.

Mit einem wunderbaren Lamm-Gigot – er wurde mit Knoblauch gespickt – überzeugte der Grillmeister auch den letzten Anti-Schaf-Typ. Lammfleisch ist wirklich besser geeignet.

So richtig zum Dreibeissen, die Bratwurst am Spieß, bestückt mit Tomate, Peperoni und Rippli. Ein begeisterter Kursbesucher hielt diese gluschtige Idee mit dem Zeichenstift fest.

worden und gerade die Aufzucht der Schafe geschieht noch auf sehr natürliche Weise. Und das mit dem «Böckle» stimme schon lange nicht mehr! sagte Gluschtibus – fragen Sie Ihren Metzgermeister. Köstlich mundete auch der Lapin à l'américaine. Man merke: Hase halbieren, flach drücken, kein Öl verwenden, am Schluss frische Kräuter darüberstreuen. Bratzeit zirka 20 Minuten.

Bruno Geiger sagte es richtig: beim Hamburger ist die Verpackung alles, das Brötli, viel Senf, Cornichons, Tomaten. Oder doch nicht ganz alles? Saftig werden Hamburger nämlich nur unter Beigabe von Weggli und mit leicht durchgezogenem Fleisch.

Allmählich verbreiteten auch die grösseren und edleren Stücke ihre herrlichen Düfte; und auch hier durfte herzhaft probiert und goutiert werden. Grosse Fleischstücke werden über der Glut angebraten und zum Garwerden in Alufolie gelegt, aber niemals ganz verpackt. Kurz vor dem Servieren die Alufolie entfernen, dann entsteht eine herrliche Kruste. Wie lange sind die Bratzeiten: Ein Schweinscarré sollte innen 70 Grad aufweisen (ein Thermometer leistet da gut Dienste) das ergibt eine Garzeit von zirka 1½ Stunden. Für ein Roastbeef rechnet man zirka 40 Minuten um eine Innentemperatur von 55 Grad zu erhalten. Ein Gigot muss rund eine Stunde an der Hitze «schmoren».

Die Veranstaltung war erneut ein grosser Erfolg. Hans Schorr und Bruno Geiger verstanden es, nicht nur glänzend zu unterhalten, sie wussten auch fachlich zu informieren. Neben neuem Wissen, gluschtigen Ideen und einer Urkunde als «Grill-Spezialist» durften die Gäste ein grosszügiges «Bhaltis» in Form von diversen Snacks, Saucen, Gewürzmischungen und Literatur mit nach Hause nehmen.

Zu weiteren Fragen zum Thema Wein oder Grillieren erhalten Sie jederzeit in der Zweifel Weinlaube oder in der Metzgerei Heinrich fachmännische Auskunft, und bei einer Anschaffung eines neuen Grills berät Sie die Firma Meier + Co. ebenfalls gerne. Sie stellt sämtliche Grillutensilien an diesem informativen Abend zur Verfügung.

BARAGGE-ZIITIG

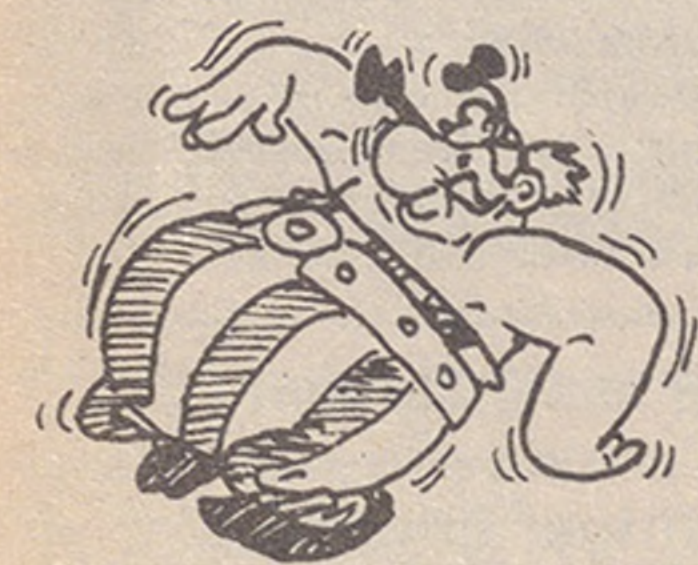
INFORMATIONEN AUS DEM GEMEINSCHAFTSZENTRUM WIPKINGEN



Freitag, 24. Juni, 20.00 Uhr

«Rock and Roll Plausch-Turnier»

Eine romantische Party mit vielen Oldies! Turnier im Saal, Tanz für alle vor oder im Kafi Tintefisch – je nach Witterung. Organisiert vom Rock and Roll Club «Old Life», in Zusammenarbeit mit dem Gemeinschaftszentrum Wipkingen. Eintritt frei.



Fraue-Stammtisch «Züri-Zäh»

Jeweils 20.00 Uhr im Kafi des Gemeinschaftszentrums

Dienstag, 28. Juni

Zwei Redaktorinnen berichten über ihre Arbeit.

Im Juli und August finden keine Zusammenkünfte statt.

Werken

Nachmittags- und Abendbetrieb

Beim Programm schreiben glaubt man noch nicht ganz an den Sommer! – Trotzdem ein paar Anregungen für den Werkbereich:

Einfache Sommerkleider nähen (Hosen, Blusen, Röcke...) Spiele herstellen (für «id Badi», am Strand, in das Ferienhaus, zu Hause...)

Hängematten knüpfen (für ein geruhiges Schläpfchen unter einem stillen Blätterdach...)

Alle Freitage im Juni:

Diese Nachmittage möchten wir benützen, um unser Sommerfest vorzubereiten z.B. für einen ROBI-Verkaufsstand verschiedene Gegenstände herstellen (Tierli, Tassenspiele...), oder – beim «Mini-Lunapark» fehlen noch ein paar Glücksspiele! Wir freuen uns, wenn möglichst viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene dabei helfen.

Voranzeige:

Grosses Sommerfest

Samstag, 2. Juli

– ab 10.00 Uhr Flohmarkt für Kinder und Erwachsene auf dem Areal des Gemeinschaftszentrum (bei schlechtem Wetter stehen gedeckte Plätze zur Verfügung). Bitte telefonische Anmeldung unter Nr. 42 98 00

Standgeld für Erwachsene Fr. 10.—, Kinder gratis

– ab 20.30 Uhr spielt im Freien die stimmungsvolle Gruppe «Dorfmusig» zum Tanzen und Zuhören

– im Saal gibt's heisse Disco

– ausserdem einen Parcours für Erwachsene durch unseren Spielplatz unter dem Motto «Wer ist der Schnellste?»

Essen und Trinken:

– ab 11.30 Uhr Original Cevapcici vom Grill

– ab 10.00 Uhr ist das Kafi «Tintefisch» geöffnet (Kuchen und Glace)

– auf unserer Feuerstelle können Servelat und andere Leckereien gebraten werden (Servelat im Kafi erhältlich)

Sonntag, 3. Juli

– von 9.30 Uhr bis ca. 12.00 Uhr Sommerkonzert mit dem «Musikverein Bundespersonal Zürich» im Freien

– ab 9.00 Uhr steht ein feines Frühstücksbuffet bereit

– ab 10.00 Uhr Kinderfest: verschiedene Spiele

Ponyreiten
Luftballone
usw.

GARAGE RIEDHOF

Roland Muther

- Spezialisiert auf VW, Audi und Amerikaner ●
- Pneuservice ●
- Reparaturen aller Marken ●
- Radio-Cassetten-Service ●

Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg, Telefon 01/567226

SCHWEIZER UNION

IHRE VERSICHERUNG

Passieren kann immer etwas!

Darum fragen Sie rechtzeitig Ihren Versicherungsfachmann in Höngg

Schweizer Union
Hauptagentur Höngg
Meierhofplatz
8049 Zürich
Telefon 56 55 77



Walter Hirschi



SCHWEIZER UNION

IHRE VERSICHERUNG

SKA-Tresor- fach. Wenn Ihnen et- was lieb und teuer ist.



Für unersetzliche Werte, die Sie gerne vor Diebstahl, Feuer oder unerwünschten Blicken schützen möchten, können Sie in jeder SKA-Geschäftsstelle ein Tresorfach mieten. Das ist auf jeden Fall günstiger als eine eigene Tresor- und Alarmanlage. Lassen Sie sich unverbindlich informieren und dokumentieren.

SKA – für alle da



SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
SKA

8049 Zürich-Höngg, Wieslergasse 2, Tel. 01/56 16 60

Sofort zu vermieten

separates Zimmer

teilweise möbliert, in
2-Zimmerwohnung im
Frankental.

Telefon 56 11 93

Seriöse

Frau

für Treppenhaus-
reinigung gesucht.

Nähere Auskunft:
Telefon 56 23 16

Gesucht

Spettfrau

zu älterem Ehepaar,
für einen Nachmittag pro
Woche.

Bitte melden
auf Telefon 44 80 41

Wer übernimmt

Treppenhaus- reinigung

für zirka einen Monat?

Bitte melden:
Telefon 56 70 04

Gesucht

Raumpflegerin

für Treppenhaus-Reini-
gung in 6-Familienhaus,
einmal pro Woche.

Telefon 56 96 06

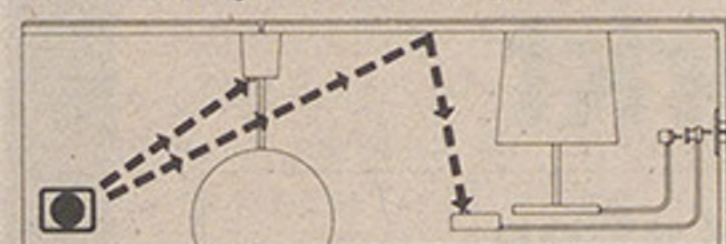
Daniela Fagetti

Cosmetic-Studio

Limmattalstrasse 177 · 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 · 56 84 08

Neu Drahtlos Licht schalten

Fernsteuerung wie beim TV-Apparat



Beratung und Verkauf:

MAROLF & CO.
ELEKTRO-ANLAGEN

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/56 17 17

Telle

Elektrotechnik
Informatik

Infrarot-Fernschaltssystem
volltronic
3000

Die Heilpflanze der Woche

Knoblauch *Allium sativum*; Liliaceae – Liliengewächse

Vorkommen: Knoblauch stammt aus Vorderasien und wird in allen Erdteilen kultiviert.

Verwendeter Pflanzenteil: Knoblauchzwiebel – Bulbus alii sativi. Hauptwirkstoffe: Ätherisches Öl mit Diallyldisulfid, Alliin, Allicin.

Wirkung: Knoblauch fördert die Tätigkeit der Verdauungsdrüsen. Er besitzt stark bakterienhemmende Eigenschaften, die auf den Gehalt an Allicin zurückzuführen sind. Dieser Inhaltsstoff entsteht beim Zerkleinern des Knoblauchs aus dem Alliin. Er wirkt noch in Verdünnungen von 1:100 000 gegen zahlreiche Bakterienarten. Der Gebrauch von Knoblauch im Mittelalter gegen Pest und Cholera hat also durchaus einen wahren Kern. Mit Knoblauch, Allicin oder Knoblauchöl lassen sich sogar einige der heute weitverbreiteten Hautpilze bekämpfen. Mit Knoblauchpresssaft werden erfolgreich eiternde Wunden behandelt. Er bewirkt eine deutliche Verminderung der Darmgifte, hemmt abnorme Gärungs- und Fäulnisprozesse und hat dadurch blähungswidrige Eigenschaften.

Während die bakterienhemmende Wirkung auf den Darm durch zahlreiche Untersuchungen einwandfrei nachgewiesen wurde, ist die Wirkung auf den Kreislauf immer noch umstritten. Man darf aber doch annehmen, dass vor allem die Zubereitungen aus frischem Knoblauch leicht blutdrucksenkend wirken

und die Beschwerden bei «Arterienverkalkung» (Arteriosklerose) zu lindern vermögen. Dies geschieht hauptsächlich durch eine Erweiterung der Blutgefässe in den äusseren Regionen des Körpers. Damit die Kreislaufwirkung voll zum Durchbruch gelangen kann, ist eine regelmässige kurweise Einnahme während mindestens drei Monaten notwendig.

Anwendung: Bei bakteriellen Erkrankungen im Magen-Darmtrakt, gegen «Darmgrippe» und Blähungen. Zur Unterstützung der Behandlung bei hohem Blutdruck und Arteriosklerose. Zur Linderung von arteriellen Zirkulationsstörungen (z.B. «Schaufensterkrankheit», Raucherbein) kann Knoblauch allein oder zusammen mit Ginkgo angewendet werden. Die arteriellen Zirkulationsstörungen sind bei Ginkgo etwas ausführlicher beschrieben. Knoblauchzwiebeln, mehrmals pro Tag ein haselnussgrosses Stück essen.

Knoblauchtinktur 3 x täglich 1 Teelöffel.

Knoblauchkapseln sind unter verschiedenen Bezeichnungen im Handel. In dieser Form ist die Einnahme von Knoblauch bedeutend angenehmer. Der typische Knoblauchgeruch kann sich später jedoch trotzdem einstellen, sobald die schwefelhaltigen Bestandteile über Haut und Atemwege ausgeschieden werden. Diese Ausdünstung ist nicht bei allen Menschen genau gleich stark. Man könnte den Knoblauch zwar so behandeln, dass gar keine Ausdün-

stung mehr entsteht, doch geht das auf Kosten der Wirkung, weil dabei wichtige Inhaltsstoffe zerstört werden.

Knoblauchsaft von Schoenenberger.

Knoblauch kann in grösseren Mengen zu Magenreizungen führen und soll deshalb nicht auf leeren Magen eingenommen werden. Die Kapseln sind meistens verträglicher.

In der Rubrik «Heilpflanze der Woche» stellen wir einzelne Heilpflanzen aus dem neuen Buch «Heilpflanzen-therapie» von Martin Koradi vor. Das Buch kostet Fr. 19.80 und ist erhältlich in der Bläsi-Drogerie in Höngg.

Zeichen am Weg

Von den Waadtländern sagt man, sie hielten es mit der Kirche wie mit der Feuerwehr: beides ist nötig, aber man ist froh, wenn man es nicht braucht. Viele Höngger dürften in diesem Punkt gar nicht anders denken als die Waadtländer. – Dann aber, wenn die Feuerwehr ein Fest durchführt – und wäre es auch nur, um die leere Kasse zu füllen – dann sind alle dabei; denn die Feste muss man feiern wie sie fallen. Wir schauen in unserer Stadt zurück nicht nur auf das Pfingstfest, sondern auch auf die Christus-Festwochen, die von einer Arbeitsgemeinschaft für Evangelisation im Hallenstadion durchgeführt wor-

den sind. Abend für Abend sind Tausende gekommen, einzig und allein um eine Predigt und die Lieder des Festchores zu hören.

Auch das Fernsehen hat über diese Christus-Festwochen berichtet, und gegen das Ende hin ist das Fernseh-Team ein zweites Mal gekommen mit der Absicht, den Fernseh-Zuschauern die leeren Stuhlreihen im Hallenstadion vor Augen zu führen; denn die Reporter sagten sich: So ist es doch bei allen Sportveranstaltungen, dass die Begeisterung langsam dahinschwindet und die Besucherzahlen abnehmen, warum sollte es denn bei den Christen anders sein? Sie staunten nicht schlecht darüber, dass die Tendenz gerade umgekehrt war, dass das Fest um zwei Tage verlängert werden konnte und dass der letzte Abend am allerbesten besucht war.

Im Grunde genommen waren die Veranstaltungen im Hallenstadion nicht viel anders als jeder Sonntagsgottesdienst. Aber diese regelmässig wiederkehrenden Gottesdienste werden vielfach als Pflicht und nicht als festliche Anlässe angesehen, obwohl die Glocken läuten und die Orgel spielt. Ganz offensichtlich liegt es weniger am gottesdienstlichen Anlass als an mir, dem Gottesdienstbesucher, ob ich ihn als ein Fest oder eine Pflicht verstehen will. Wäre es bloss die Kirche, der Pfarrer, die Orgel u.s.w. so bliebe es eine Pflicht, weil es sich aber um Gott handelt, der mir dabei begegnen will, ist es ein Fest, das ich niemals verpassen möchte.

Dr. theol. Paul Handschin

Sportplatz
Hönggerberg

Ernst-Martin-Cup 1983

24./25./26. Juni 1983

Freitag 19.15 Uhr
20.00 Uhr

Quartierfest:

Gewerbe Höngg – FC Gemeinderat
Zürcher Altinternationale – Senioren SVH
Charly Elsener, Max Heer, Kudi Müller, Bigl Meyer, Toni Allemann u.a.

Männerchor Höngg
Bauernkapelle Eintracht Höngg

Tanz

Samstag ab 9.00 Uhr
20.00 Uhr

Gruppenspiele
Tanz mit dem Quartett Fieldmen

Freinacht

Sonntag ab 7.30 Uhr
10.30 Uhr

ca. 18.45 Uhr
20.00 Uhr

Finalspiele
Frühschoppenkonzert:
Musikverein Eintracht Höngg
Preisverteilung
Tanz mit dem Quartett Fieldmen

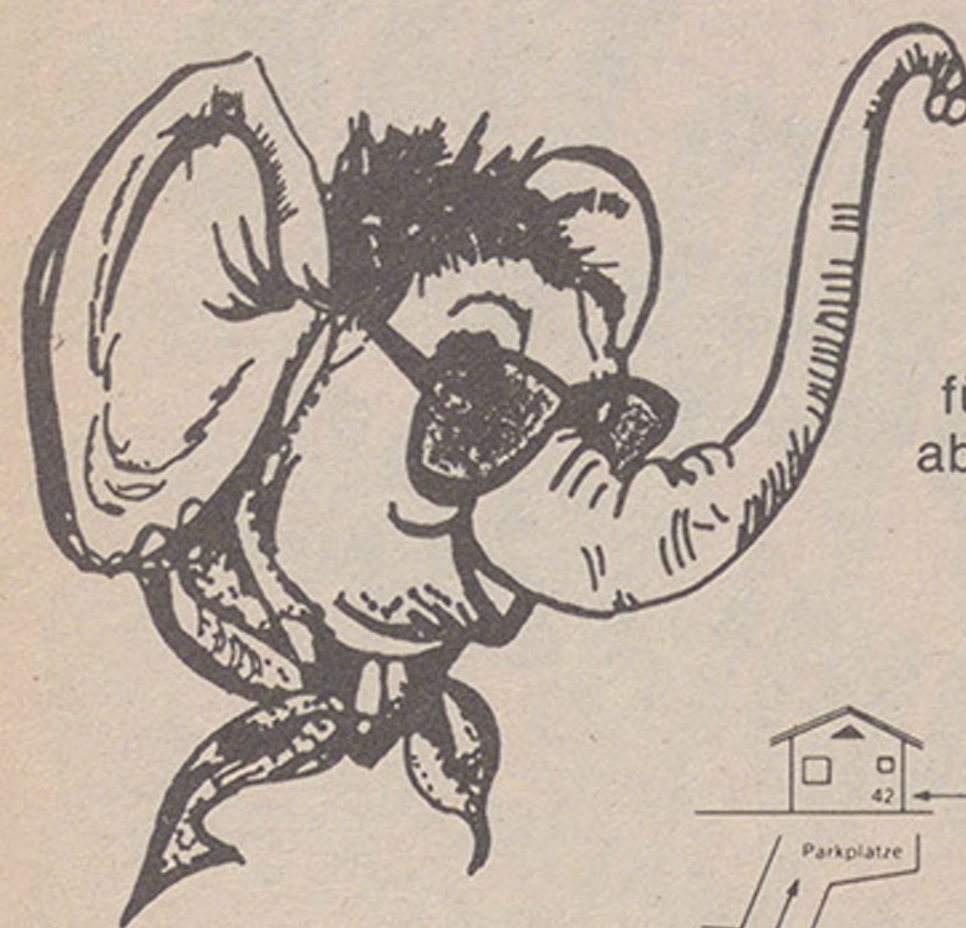
Grosses Festzelt Barbetrieb Wiesenfest mit Tanz

Samstag, 25. Juni
22.00 Uhr

Grosses Feuerwerk

Organisiert und finanziert
von der Bläsi Drogerie
Limmattalstrasse 162

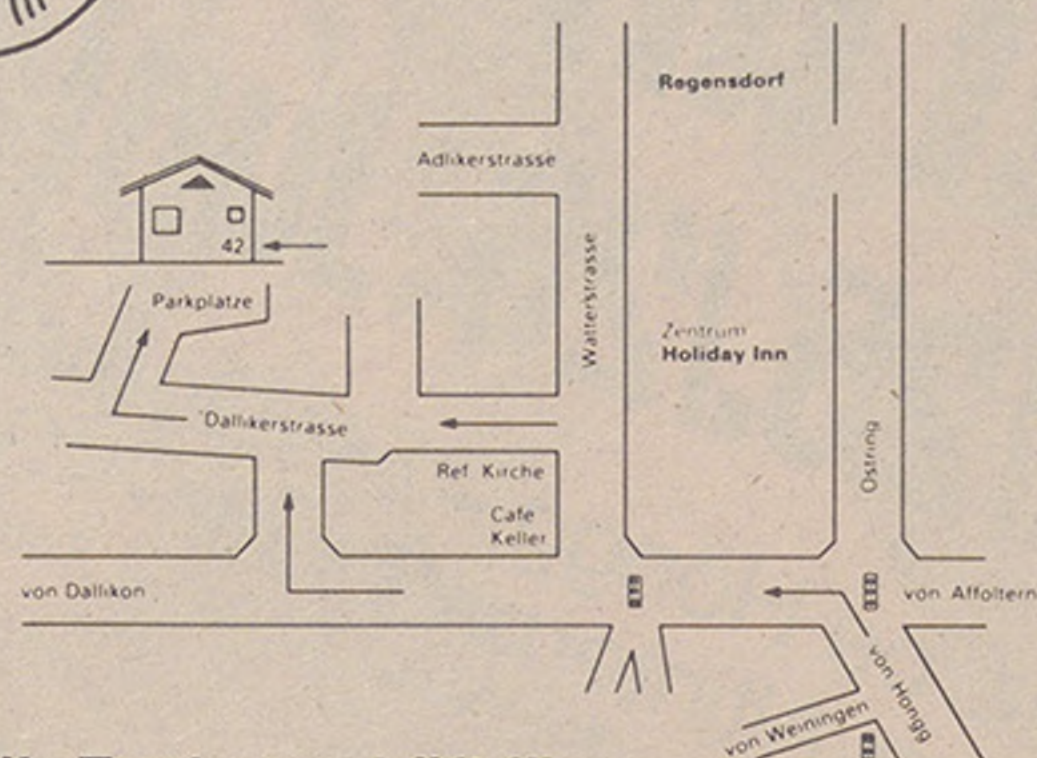
Augen Optik R. Heuberger
8105 Regensdorf Dällikerstrasse 42 Tel 01/8400101



Kinder- Brillen

grosse Auswahl
für Meitli und Buebe
ab zweijährig

Reparaturen
an Kinderbrillen
während Sie einkaufen!
(Mi-nachmittag)



Ihr Optik-Fachgeschäft für:

Sonnenbrillen Brillen Sportbrillen
Kinderbrillen sind unsere Spezialität Feldstecher

Donnerstagnachmittag und Samstagnachmittag geschlossen



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich
gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10
Eigene Parkplätze **P** Ihr Ferienverbesserer.

Hürstwald Garage AG

Fronwaldstrasse 15
8046 Zürich • Telefon 57 55 44



Tankstelle, Spenglerei, Malerei

Sonderaktion Golf GTI Trophy neuestes Sondermodell

5 Leichtmetall-Felgen 6J x 14
Reifen 185/60 HR 14 P 6
Doppelscheinwerfergrill
Wärmeschutz-Verglasung
Leder Sportlenkrad
erhältlich in weiss, rot, grün, blau,
metallisch.

Fr. 18 800.—

Apropos Ferien:

**Für Geldwechsel,
Reise-Checks und Ferien-Tips* sind
wir die richtige Adresse!**

Unsere «Ferien '83»-Broschüre
mit Umrechnungs-Tabellen,
Länder-Informationen und
nützlichen Ferien-Tips erhalten
Sie an unseren Schaltern
oder mit untenstehendem
Coupon.

***Gratis!** Bitte senden Sie mir die
Broschüre «Ferien '83».

Name: _____
Vorname: _____
Strasse/Nr.: _____
PLZ/Ort: _____

SPARKASSE DER STADT ZÜRICH
Bahnhofstrasse 3, Postfach, 8022 Zürich

Super- Sommer- Angebot:

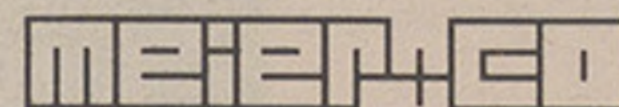


Nur Fr. 115.—

Black & Decker Handkreissäge DN 227

- * 40 mm Schnitttiefe
- * 550 Watt
- * Integrierter Zweihandgriff
- * Stationär einsetzbar

Jetzt bei:



Eisenwaren, Haushaltartikel
Meierhofplatz, Telefon 56 73 11
Zufahrt vom Gässli

CANDINO NAVAL HERO

Die superwasserdichte
Quarzuhr

- Wasserdicht bis 100 Meter Tauchtiefe
- Extra verschraubte Krone mit Flankenschutz
- Werk mit Abfederung
- Batteriewechsel alle 3 Jahre, geringer Stromverbrauch

Preis bereits ab Fr. 248.—

**UHREN - BIJOUTERIE
WEIER**

Limmatstrasse 222
8049 Zürich
Telefon 56 54 50
Montag geschlossen

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

P für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Frischprodukte-Markt AKTION

Erdbeeren

grosse, köstliche, aromatische,
aus Seegräben im Zürcher Ober-
land, direkt vom Produzenten

500 g Schale

nur

2.40

Aprikosen

Caninos aus Spanien
Saftige, reife, aromatische
Super-Aprikosen, Grösse Nr. 5 + 6

Kistliweise, 5 kg netto
(Grösse Nr. 4 9.90)

10.90

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den
Preisvorteilen des Super-Discounts, der
Auswahl und der individuellen
Bedienung des
Fachgeschäftes.

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

P für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Discountmarkt

WC Ente

Sofort-Reiniger

750 ml nur **2.95**

Giger Kaffee

vacuum

250 g Dose nur **4.30**

Hallauer
Riesling x Sylvaner
1982

70 cl nur **8.75**

Hug Zwieback

250 g nur

3.10

mit BON Fr. —.40
Einzulösen beim Kauf einer Schale
Erdbeeren.

Getränke-Discount

Gross-Aktion zu 2 Harass Schüwo
gemischt à Fr. 9.60 erhalten Sie einen Harass
Schüwo Mineral

im Werte von **Fr. 5.40 gratis** + Depot

Orig. gemischt: 2 Citro, 2 Orange, 2 Frambi,
2 Grape-fruit, 2 Green-Spot, 2 Cola

Im Quick-Shop chaufe
isch de Plausch

Isolationismus an der Basis

Wer dem Volk aufs Maul schauen und hören will, was herauskommt, sollte sich gelegentlich an einen Stammtisch setzen; dann ist er am Puls der öffentlichen Meinung und braucht sich nicht auf Umfragen abzustützen.

«Maul» ist zwar ein recht handfester Ausdruck, aber von «Mündchen» kann man ja auch nicht sprechen, weil dabei jeweilen kein Blatt vor den Mund genommen wird.

Noch etwas wird dem Stammtischbetrachter und -zuhörer klar, nämlich, dass vielen «an der Basis» Politisierenden nicht immer so ganz klar ist, worum es jeweilen und wie genau es geht. So etwa dann, wenn einer wettet, er sehe nicht ein, was da mit der Ratifizierung der europäischen Sozialcharta «oder so» unser Land zu tun habe. Schon jahrelang rede man davon, und jetzt soll's möglich sein. Wir müssten nicht alles unterschreiben, was die «Europäer» wollten. Recht auf Arbeit zum Beispiel sei schon recht, aber wie man das garantieren könne? Im übrigen sei bei uns vieles selbstverständlich, was «die» da postulierten und so quasi gesetzlich festhalten wollten.

Oder: Was die UNO mit ihrer Palästina-Konferenz in Genf eigentlich wolle? Die Schweizer Unterabteilungschefin in New York habe schon recht gehabt, als sie sagte, das komme nicht in Frage, und auch der sonst internationalenfreundliche Aubert habe ein weises Wort gelassen ausgesprochen, als er meinte, diese Konferenz könne nicht hierzulande stattfinden.

Und der Genfer Polizeichef habe recht, wenn er zum mindesten eine Verschiebung verlange, denn die Sicherheit könne sonst nicht gewährleistet werden, und dazu brauchte es erst noch Militär.

Tja, meinte einer zaghaft, aber die Schweiz habe sich seinerzeit verpflichtet, solche Konferen-

zen am europäischen Hauptsitz der UNO durchführen zu lassen und den reibungslosen Ablauf sicherzustellen, und so müsse sie halt in den sauren Apfel beissen, schon deshalb, weil sonst «alles Unöggelige» nach Wien komme, und dann hätten wir den Dreck. Ja, sagte ein anderer, wenn der «internationale Dreck» wegkomme, hätten wir hähä nur noch den eigenen. Wieder ein anderer: Aber die Israeliten gehe es mal nichts an, was für Konferenzen abgehalten würden; die müssten sich nicht einmischen.

Dann wurde noch, im Zusammenhang mit der Nationalratsdebatte, über die Entwicklungshilfe gesprochen, die nicht so viele Befürworter fand wie in den Räten. Man müsse uns nicht immer unter die Nase reiben, wir seien mit der offiziellen Entwicklungshilfe hintennach, und der Bundesrat spinne ja, wenn er sie erhöhen wolle, bei diesem Finanzloch; man wisse sowieso nicht, wo das Geld hinkomme, resp. man wisse es: sicher nicht zu denen, die's nötig hätten. Und was denn mit der privaten Hilfe los sei, «ist die eigentlich nichts?» Bei uns würden noch und noch Millionen zusammengetragen. Das sei auch humanitär. Auch das stimmt.

Alles in allem schimmert immer wieder ein Misstrauen, ein Unbehagen gegen weitere internationale Bindungen und Verflechtungen durch, die auf weiten Strecken einfach bestritten werden. Nur in einem herrschte an der Stammtischrunde Einigkeit: Mit dem sauren Regen steht unser Land nicht isoliert in Europa und der Welt. Dass da an der Genfer Konferenz über Luftverschmutzung beschlossen wurde, dass der «Schwefelzeugausstoss» bis Mitte der neunziger Jahre massiv abgebaut werde, sei um so dringender, als wir das meiste davon mit den Winden aus dem Ausland importierten.

Notizen aus dem Kantonsrat

Das verhärtete politische Klima als Konsequenz der seit mehreren Jahren hüben und drüben betriebenen Konfrontationspolitik, scheint auch in den Ratssaal eingezogen zu sein. Das Schauspiel, das unser kantonales Parlament in der Auseinandersetzung um die Bestellung der Raumplanungskommission geboten hat, war nicht gerade ein Höhepunkt politischer Kultur. Allerdings muss erwähnt werden, dass bereits vor einem Jahr bei der Wahl des zweiten Vizepräsidenten der Kantonsrat ein schlechtes Beispiel politischer Fairness geboten hatte. Man liess damals die auf diesen Sitz anspruchsberechtigte Partei im Glauben, man unterstütze den offiziellen Kandidaten. Gewählt hat man aber einen anderen. Daran sollten die am Montag betroffenen Parteien auch denken, denn sie haben damals wacker «mitgemischt».

Auf bürgerlicher Seite lehnte man zwei der vorgeschlagenen Kandidaten für die Raumplanungskommission ab. Eine Wahl hat nur dann einen Sinn, wenn der Wähler, in diesem Falle der Kantonsrat, frei ist in seinen Entscheidungen. Allerdings gibt es eine weitere Spielregel in unserem nicht immer einfachen System, nämlich diejenige des freiwilligen Proporz. In einem Land, in dem keine Partei über einen Mehrheit verfügt, ist das ein sehr wichtiges politisches Element. Das Proporzsystem, das auch unserem Wahlgesetz zugrunde liegt, sichert auch den kleineren politischen Gruppierungen eine angemessene Vertretung in den verschiedenen Gremien. Es ist auch ein ungeschriebenes Gesetz, dass man sich in der Regel nicht in die Personalentscheide der anderen Parteien einmischet. Allerdings werden Vorbehalte der antragstellenden Partei gegen bestimmte Kandidaten rechtzeitig signalisiert. Der Vorwurf an die FDP-Seite betraf vor allem die Tatsache, dass man vor dem Wahlgang nicht im Ratssaal öffentlich erklärte, welche Einwände man gegen die umstrittenen zwei Kandidaten vorzubringen hatte. In dieser Beziehung könnte das Parlament tatsächlich etwas mehr Offenheit und Zivilcourage brauchen. Sind es nicht diese Eigenschaften, die der Bürger auch bei einem Politiker allemvoran schätzt?

Kantonsrat Anton Killias, CVP, Hönegg

Ein Weg zur Quartierbelebung

Man sollte, man sollte..., ja gar vieles sollte man in unserer Stadt so u.a. die Quartiere beleben und wieder eigenständiger machen. Wenn es aber gilt, selber Hand anzulegen und Initiative zu zeigen, schwindet der Betätigungsdrang bald.

Das erlebte ich kürzlich mit einem Vorstoss im Gemeinderat. Ich wollte es den Quartieren anheimstellen, selbständig einen Abendverkauf organisieren zu dürfen, beileibe aber keinen zusätzlichen.

Losgelöst vom Drang zur City oder gar zu den Einkaufszentren rund um die Stadt sollten die Quartiere bestimmen können, wir organisieren z.B. am Mittwoch unsern Abendverkauf und laden durch Spezialangebote und Aktionen die Kunden und die ganze Bevölkerung zum Quartierbummel ein. Nachher trifft man sich in den Cafés und in den Quartierbeizen und kommt mit den netten Leuten ins Gespräch, an denen wir so oft auf dem Weg zur Arbeit grusslos vorbei hasten.

Dass solche Einkaufsbummel beliebt sind, beweisen der Betrieb am Donnerstagabend in der City und der

abendliche Zustrom in die Einkaufszentren. Daran, dass er mit dieser Grenzüberschreitung die Steuerkraft der Stadt empfindlich schwächt, denkt wohl kaum jemand.

Aber dieser Landesringvorstoss erhielt nur von den Bänken der Freisinnigen her einige Unterstützung. Mehrheitlich wurde dagegen angeführt, das Personal werde überfordert. Dabei ist die Arbeitszeit des Verkaufspersonals strikte geregelt, und manche Verkäuferin wäre dankbar, wenn sie als Entschädigung für den Abendverkauf einmal tagsüber einige freie Stunden geniessen dürfte.

Aber auch die Geschäftsleute selber sind uneins. Viele bekundeten mir zwar spontan ihre Unterstützung, andere wollen aber auf ihren gesetzlich geregelten Feierabend unter keinen Umständen verzichten. Dabei kann natürlich jeder in voller Freiheit entscheiden, ob er an die Quartierbelebung etwas beitragen will oder nicht. Aber eben, man sollte ...

Rosmarie Steiner

46. Stadtzürcher Schüler-Fussballturnier 1983

Finalspiele Samstag, 25. Juni, eventuell 2. Juli 1983. Die Hönegger Mannschaften: Imbisbühl, Kat. A, 8. Schuljahr; Lachenzelg, Kat. B, 7. Schuljahr; Vogtsrain und Imbisbühl, Kat. D, 5. Schuljahr; Imbisbühl, Kat. E, 4. Schuljahr sowie Imbisbühl, Kat. H (Mädchen), 4./6. Klasse spielen ihre Halbfinale wie folgt:

Beginn	Spiel	Kat.	Teams
Platz 2A			
13.30 Uhr	Halbfinal	G	Feldstrasse – Pünten
15.00 Uhr	Poule	H	Mattenhof – Imbisbühl
16.00 Uhr	Poule	H	In der Ey – Imbisbühl
Platz 2B			
14.00 Uhr	Halbfinal	E	Schauenberg – Imbisbühl
14.30 Uhr	Halbfinal	D	Vogtsrain – Imbisbühl
Platz 3			
13.30 Uhr	Halbfinal	A	Kanti Oerlikon – Imbisbühl
14.30 Uhr	Halbfinal	B	Lachenzelg – Herzogenmühle

Pech für die beiden Hönegger Halbfinalisten in der Kategorie D, 5. Schuljahr, ist der Umstand, dass sie durch diese Paarung – auch beim nötigen Turnierglück – keinen Doppelsieg landen können. Wir wünschen allen Hönegger Halbfinalisten – von 27 Teams sind sechs aus unserem Quartier – einen erfolgreichen Wettkampftag!

Zürihegel-Final

An den Vorläufen um «De schnällschi Zürihegel» vom vergangenen Mai beteiligten sich über 3000 Mädchen und Knaben der Jahrgänge 1969 bis 1974 aus der ganzen Region Zürich. Die 150 schnellsten Mädchen und Knaben qualifizierten sich bei den Zwischenläufen für die Finals. Diese finden am Samstag, 2. Juli 1983, auf dem Sportplatz Utogrund (Tramhaltestelle Hubertus, Tram Nr. 3) statt.

Die Veranstaltung beginnt um 14.00 Uhr mit den Finals im 80-m-Einzellauf und um 15.00 Uhr werden die Stafettenläufe um den prächtigen Wanderpreis des Schulamtes der Stadt Zürich gestartet.

Die Veranstaltung dauert bis ca. 16.30 Uhr und findet bei jeder Witterung statt. Bei freiem Eintritt ist jedermann herzlich eingeladen, als Zuschauer den

Vo Hönegg us gsee

Die Folgen der Weinprobe

In der letzten Ausgabe unserer Quartierzeitung konnte man lesen, dass die Hönegger Zünfter ihre Weinprobe abgehalten haben. Bei dieser Gelegenheit bilden sie sich als Weinkenner weiter und wählen die Tropfen für die eigene Zunftstube. Die Folgen ereilen jeden, der in einen Freundeskreis gerät, in dem auch Zünfter sitzen. Das Gelernte wird ausgiebig an die Frau und an den Mann gebracht. Man getraut sich kaum mehr einen Schluck zu nehmen und fühlt sich als ganz gewöhnlicher Weingeniesser als vollkommener Amateur. Die Eigenarten der Weine, die da ein ahnungsloser Gastgeber kredenzt, beherrschen die Gesprächsrunde. Man vernimmt von einem Weinprobe-Teilnehmer, dass bei alt bestockten Reblagen die Eigenarten betont zum Ausdruck kommen und sinniert allsbald, ob der Wein im Glas, von eben einer dieser Lagen stamme.

Kaum konnte man am Glas des Pierrafeu Fendant du Valais nippen, folgt schon ein kleines Seminar über den Gehalt und die Fruchtigkeit dieses Weines. Einer ging wahrscheinlich zu weit, als er die Qualifikation «vollmundig» in die Runde warf. Man ignorierte diese Meinung total. Beim nachfolgenden Roten wird der Aussenseiter vollends deprimiert. Der kredenzte Pinot noir sei in der Nase breit und mild, kräftig, sehr sauber und fein im Duft, elegant, beeindruckend und gesund. Der Zünfter, der in dieser Weise sprach, erwarb sich im Nu die Achtung aller Anwesenden. Er sonnte sich in seinem Wissen und berichtete von einem Tropfen, der eine diskrete, angenehme Blume gehabt habe und gefällig, typisch, harmonisch und reif gewesen sei. Von einem kalifornischen Chardonnay war zu sagen, dass die Kenner in der Runde fanden, dass er eine leichte Firne habe und ein leichter Holzton festzustellen sei. Ein Mutiger warf ein, der Wein sei doch etwas dumpf im Geruch, langweilig, unharmonisch und nicht ganz sauber. Dem gegenüber stellte eine andere Meinung fest «dunkle, angenehme Farbe, vielversprechender Wein». Eine volle Stunde ging vorüber, bis man sich auf die Formel «nicht atypisch für Chardonnay» einigte. Über den neuen «Hönegger» war nur Gutes zu vernehmen. Einer verstieg sich zur Bezeichnung «geschmeidig, zart und gefällig» und ein Zünfter, der auch an der Weinprobe war, wunderte sich angesichts der «Reliefs, das der Hönegger hat», nicht darüber.

De Kari vo Hönegg

beurteilt wie bisher:

usgezeichnet, trinkbar oder suur.

fairen und spannenden Wettkämpfen mit ca. 1000 Teilnehmern beizuwohnen.

Wir wünschen den Hönegger Mädchen und Knaben sowohl in den Einzel- wie in den Stafettenläufen einen erfolgreichen Wettkampftag.

Mädchen

Jahrgang 1970		
Forster	Corinne	Reinhold-Freistrasse 6
Jahrgang 1969		
Würsdorfer	Nicole	Bened.-Fontanaweg 10
Täschler	Heidi	Engadiner-Weg 16
Kuhn	Britta	Bombachhalde 8

Stafettenfinal Mädchen

Schulhaus	Name der Staffel	Lehrer
4. Klasse Riedhof	Postgaréte	Hr. Morf
5. Klasse Vogtsrain Riedhof	Fallmasche Höneggerfuchli	Hr. Ruggle Hr. Hintermann
6. Klasse Riedhof Imbisbühl	Ostrakete Orca	Hr. Körner Fr. Fotsch
I. Oberstufe Imbisbühl Lachenzelg	Laufmasche Fifo	Fr. Blöchliger Hr. Forst./Kol.
II. Oberstufe Lachenzelg Pünten	Die 6 Namenlosen Würmli	Hr. Richner Hr. Keller

Knaben

Jahrgang 1973		
Maier	Roger	Appenzellerstrasse 1
Jahrgang 1971		
Spahni	Andreas	Imbisbühlstrasse 132
Jahrgang 1969		
Simon	Martin	Giblenstrasse 19

Stafettenfinal Knaben

Schulhaus	Name der Staffel	Lehrer
4. Klasse Vogtsrain Riedhof	Speedy Gonzales Gonzo	Fr. Wehrli Hr. Morf
5. Klasse Vogtsrain	Schieneblitz	Hr. Ruggle
6. Klasse Imbisbühl	Speedis	Fr. Fotsch
I. Oberstufe Lachenzelg	Jodelheinis	Hr. Gräser
II. Oberstufe Pünten	Puma	Hr. Botti

Spektrum

Zentrum Oberengstringen

Samstag, 25. Juni 1983, Junifäscht a de Dorfstrass, Dorfstrasse.

Samstag, 2. Juli 1983, Finisage Ausstellung Hans Staub, Galerie Zentrum.

Planen Sie Ihre Auslandsreise auch mit der SBG.

So werden Sie im Ausland keine finanziellen Überraschungen erleben. Wir kennen die gültigen Bestimmungen in aller Welt und können Ihnen deshalb die richtigen Zahlungsmittel für Ihre Auslandsreise beschaffen: ob Bargeld in fremder Währung, eurocheques, Swiss Bankers Travellers Cheques oder Eurocard. Zudem erhalten Sie gratis Reisenotizen für über 60 Länder. Und noch etwas: Gönnen Sie auch Ihren Wertsachen gesicherte Ferien in einem SBG-Tresorfach!

SBG: Ihre Bank mit Rat und Tat.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Hönegg
Telefon 56 44 35

J+S-Kurs «Bergsteigen»

Organisiert durch die JO der Sektion Uto SAC für Töchter und Burschen von 14 bis 20 Jahren.

Leitung: Hans Flachsmann, in der Au 38, 8706 Meilen; mit Bergführer Markus Wacker, 8910 Affoltern und weiteren J+S-Leitern. Sonntag, 17. bis Samstag, 23. Juli 1983; Bordier-Hütte SAC, 2886 m über Meer, oberhalb von Grächen im Wallis.

Kursziel: Gründliche Einführung ins Sportfach Bergsteigen. Fels- und Eis-Ausbildung gemäss J+S-Sportfachprogramm. Gipfelbesteigungen in der näheren und weiteren Umgebung der neu erbauten Hütte. (Die alte Hütte ist abgebrannt.) Theorien über Verhalten in den Bergen, Gefahren, Blumen, Metereologie, Kartenlesen und Orientierung im Gebirge.

Kosten: inkl. Kollektiv-Billett (Basis Schülertaxe bis zu 16 Jahren, für die Älteren Zuschlag für den Billett-Mehrpri), reichliche Verpflegung, Hüttentaxen Fr. 185.—. Anmeldung: Hans Flachsmann, in der Au 38, 8706 Meilen. Telefon 01/923 54 44. Letzter Termin: 30. Juni 1983.

Die angemeldeten Teilnehmer erhalten anfangs Juli ein Zirkular mit dem Reisefahrplan, Ausrüstungsliste und allen weiteren Angaben.

Der Kommentar

Werbefranken

In der sozialdemokratischen Presse stand unlängst eine Vorschau auf die herbstlichen Nationalratswahlen (23. Oktober). Die Vorbereitungen, hiess es, laufen auf Hochtouren, «Programmschwerpunkte werden formuliert, Slogans getextet, Plakate kreiert und Ziele gesteckt: Christlichdemokraten und Freisinnige wollen beide zur stärksten Fraktion werden, die Schweizerische Volkspartei möchte ihren Wähleranteil von 11,6 auf 13 Prozent steigern, und die Sozialdemokraten hoffen, ihre 60 Mandate halten zu können.»

Die CVP arbeite mit einer neuen Werbeagentur zusammen. Auf eidgenössischer Ebene stünden ihr 600 000 Franken zur Verfügung; insgesamt dürften bei der CVP nach deren Pressesprecher Frei gegen 3 Millionen investiert werden, gleichviel wie letztes Mal.

Die Freisinnigen beschäftigen die gleiche Werbeagentur wie vor vier Jahren. Für die gesamtschweizerische Werbung sollen nach Pressesprecher Beusch über eine halbe Million Franken ausgegeben werden. Über kantonale Aufwendungen fehlen Angaben.

Laut Pressesprecher Graf von der SVP gibt es bei ihr keine Werbeagentur, sondern einen «Braintrust» von fünf einschlägig Versierten. Das nationale Werbebudget beträgt mindestens 150 000 Franken, was im Vergleich mit den kantonalen und regionalen Aufwendungen weniger als ein Drittel sei.

Pressesekretär Schiesser von der SP spricht von einem sparsamen Wahlkampf, auf nationaler Ebene etwa für 300 000 Franken, wozu noch etwa 400 000 Franken kantonal und von den Ortsparteien kommen. Man arbeite «locker» mit einer Werbeagentur zusammen.

Auch der Landesring hofft auf Sitzgewinne. Gesamtschweizerisch will man weniger als anderthalb Millionen aufwenden, die 1979 ausgegeben wurden.

«Realistische Chancen» rechnet sich auch die Evangelische Volkspartei aus, die alles in allem nicht mehr als eine Viertelmillion Werbefranken aufwenden will. Von den Nationalen, der Poch und der PdA liegen keine Zahlen vor.

Apropos Zahlen: Auch die hier genannten sind, wie Zahlen überhaupt, sicher mit Vorbehalt zu geniessen.

Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62



Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühl-
strasse 6
Telefon 56 78 24



R. PIATTI
Imbisbühlstr. 25a
8049 Zürich
Telefon 56 40 64

Maurerarbeiten

W. Greb & Sohn

Inhaber Kurt Greb

Sanitäre Anlagen

Riedhofstrasse 277
8049 Zürich
Telefon 56 98 80 oder 362 06 96



MAROLF & CO. ELEKTRO-ANLAGEN

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/56 17 17

Ihr Fachgeschäft im Quartier

Laden-Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag 17.00 bis 18.30 Uhr



Taxi Jung
42 11 88

- Tag + Nacht
- Nah + Fern
- Flughafenzubringer
- Kurierdienst
- Abonnemente + Gutscheine



**Schreinerei /
Glaserei** Umbauten,
Möbel, Innenausbau,
Einzelanfertigungen
CHRIS. BEYER
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/56 25 55

Ihre Schuhmacher in Höngg

**Josef
Beyeler**

Limmattalstrasse 329
Telefon 56 57 73

**André
Beyeler**

Limmattalstrasse 200



Nie! Eine fachmännische Reparatur lohnt sich immer!

Tennis-Club Höngg

Resultate der Interclub-Meisterschaften
vom 11./12. Juni 1983 (Schlussrunde)

3. Liga Herren

Blau-Weiss, Uster – Höngg I 5:4

Im letzten Spiel gelang unserer Mannschaft wohl kein Sieg, aber die Erringung eines Punktes, der zur Ligasicherung genügt. Das knappste aller Resultate zeigt, dass an diesem Sonntag das Glück eher auf der Seite des Platzclubs lag, was diesem erlaubte, die Höngger in der Rangliste – trotz Punktgleichheit – zu überflügeln.

Es spielten:

R. Bürki
St. Cucuzza
E. Hischer
Th. Johnson
L. Schaub
J. Schälchli

Schlussrangliste

1. Top Rank, Bassersdorf
2. Wallisellen
3. Buchegg Zürich
4. Blau-Weiss, Uster
5. Höngg
6. Illnau-Effretikon (Absteiger)

4. Liga Herren

Buchthalen II, Schaffhausen – Höngg II 3:6

Infolge Absenzen benutzten die Höngger die Gelegenheit, ihren Bestand im Sinne der Nachwuchsförderung durch zwei Junioren zu ergänzen. Beide schlugen sich bravurös in ihren Einsätzen und machten den Gegnern das Siegen nicht leicht. Dank den Routiniers nahm die Mannschaft dennoch Sieg und Ungeschlagenheit in dieser Saison mit nach Hause.

Im ersten Finalspiel geht es nun am 20. August in Höngg gegen Lenggis, Jona. Da auch dieses Team sogar ohne Punktverlust über die Runden kam, darf sicher mit einem spannenden Match gerechnet werden. Dazu unseren Spielern jetzt schon viel Glück.

Es kämpften:

J. Borovicka
H. Daspersgruber
J. Keim
J. Langner
F. Renfer
U. von Arx

Schlussrangliste

1. Höngg II
2. Pfäffikon/ZH
3. Buchthalen II, Schaffhausen
4. Diessenhofen
5. Erlen II, Dielsdorf
6. Turbenthal

Jung-Senioren D

Höngg – Bülach 6:3

Der Höngger Captain hatte sich für dieses Spiel etwas vorgenommen und aus den beiden in dieser Saison im Einsatz stehenden Mannschaften eine gute Mischung zusammengestellt. Der Erfolg gegen die starken Bülacher bestätigte schlussendlich, dass seine taktischen Massnahmen richtig waren. Zudem glückte zwei Spielern der Gastgeber, definitiv C2-Promotionsresultate zu erreichen.

Es wurde hart um die Punkte gekämpft und Sieg als auch Misserfolg lagen meistens hautnah beieinander. Das Ringen war aber sehr freundschaftlich sowie gemütlich, und bestätigte einmal mehr den kameradschaftlichen Wert von Interclub-Treffen im Seniorenalter.

Die Partie

gewannen:

R. Berger
E. Charpillot
K. Fluri
K. Hofstetter
N. Loeliger
E. Renfer
R. Wenger

Schlussrangliste

1. Rheinfahl, Schaffhausen
2. Hinwil
3. Bülach
4. Seuzach
5. Höngg
6. Silver Star, Eglisau

4. Liga Damen

Höngg – Blau-Weiss I, Uster 2:4

Eine Leistungssteigerung der Hönggerinnen kostete dem Leader einen Punkt und damit den Gruppensieg. Lachende Dritte waren also die Seuzacherinnen, die sich auf der Zielgeraden mit Höngger Zutun absetzten und jetzt in die Aufstiegsspiele steigen können.

In der Interclub-Saison 1983 erreichte unser Damenteam den erfreulichen 4. Rang in ihrer Gruppe. Die Mannschaft hat – dank einer breiteren Basis – an Stärke gegenüber dem Vorjahr gewonnen und nur die etwas unregelmässige Konstanz verhinderte eine noch bessere Schlussklassierung. Zum mindesten sind aber gute Grundlagen vorhanden, dass das Höngger Damentennis auch in Zukunft seinen Weg machen wird.

Es standen

im Einsatz:

B. Hofstetter
B. Renfer
B. Sermet
E. von Arx
J. Wiederkehr

Schlussrangliste

1. Seuzach I
2. Blau-Weiss I, Uster
3. Flaach
4. Höngg
5. Uhwiessen II, Schaffhausen
6. Mönchaltorf II

Der Spielleiter, K. Hofstetter

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Schaad, Daniel, Sanitärmoniteur, geboren 1958, von Zürich und Oberbipp BE, ledig; Konrad Ilg-Strasse 15.

Schärer geb. Marti, Agatha, pens. Schuhverkäuferin, geboren 1895, von Zürich und Obersteckholz BE, Witwe des Ernest; Lachenacker 19.

Streb, Willy, Kaufmann, geboren 1914, von Schönenberg ZH, Gatte der Helga geb. Niederberger; Segantinistrasse 63.

Handwerk und Gewerbe von Höngg



Das Fachgeschäft in Höngg



Optik-Götti



Limmattalstrasse 189
beim Meierhofplatz
8049 Zürich, Tel. 56 20 10 Mitglied HGH

H.Brandes

dipl. Installateur
Limmattalstrasse 147 — Telefon 56 70 63

Bauspenglerei Sanitäre Installationen



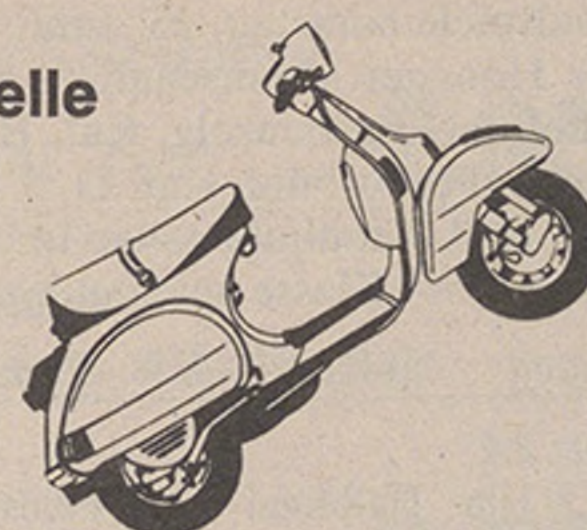
für den
gepflegten
Herrn

Coiffeur Renner

Wieslergasse 5
Parkplatz
Telefon 56 60 76

Die Rollerwelle rollt!

Zuständig
in Höngg
für VESPA



2Rad ELSENER Höngg

Velo
Moto
Motorrad
Beratung, Verkauf
Service, Reparaturen
Regensdorfstrasse 19, 8049 Zürich
Telefon 01-56 73 91



huwyler caplazi

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01 56 10 81

Sanitär/Umbauten/Reparaturservice



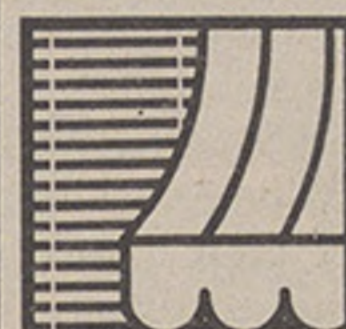
Jürg Kropf
Zimmerei Treppenaub
Schreinerei Glaserei
eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Tel. 01 56 72 12



teppichhaus bodmer

Limmattalstrasse 236
Telefon 56 80 22

Spann- und
Auslege-teppiche
Bodenbeläge



H. Sager AG

Widumweg 5, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 44 22

Reparaturen und Service

Rolläden, Rafflamellen, DV-Lamellen, Sonnenstoren,
Korbmarkisen usw. Rolläden zum nachträglichen
Einbau, Spezielle Rolläden für Wärmeisolation.

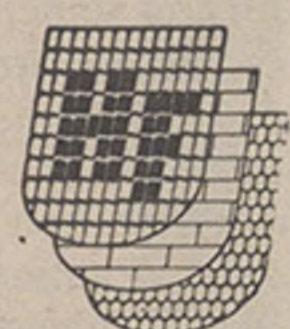
Fenstergitter gegen Einbruch und Zerstörung

Ihr Optiker in Höngg

Alle augenärztlichen Rezepte
werden exakt und fachmännisch ausgeführt.
Für Ihre Augen zu Veltz-Optik.
Am Zwielpfplatz an der Limmattalstrasse 227
Montag ganzer Tag geschlossen.
Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67



Dachdecker



H. R. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 56 76 78
Gsteigstrasse 41



PEUGEOT
TOYOTA

Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 62 33

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle
- TANKOMAT Tag und Nacht

Garagebetrieb geöffnet:
Montag bis Freitag 7.30—12.00 Uhr und
13.30—18.00 Uhr

Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00

NEUBAUTEN-UMBAUTEN-INNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW.MÖBEL-REPARATUREN



dipl. Schreiner.

RÜTIHOFSTRASSE 20

Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare, herzliche Glückwünsche zum Geburtstag.

«Pflücke den Tag und gehe behutsam mit ihm um. Es ist Dein Tag, 24 Stunden lang, Zeit genug, ihn zu einem wertvollen Tag werden zu lassen. Darum lass ihn nicht schon in den Morgenstunden verwelken.»

25. Juni: Frau Elise Schlatter-Honegger, Am Wasser 50, 92 Jahre.

27. Juni: Herr Heinrich Naef, Nötzlistrasse 2, 80 Jahre.

28. Juni: Frau Elsa Birrer-Spühler, Riedhofstrasse 37, 80 Jahre.

29. Juni: Frau Gertrud Rapin, Bombachstrasse 15, 80 Jahre.

Einen frohen Festtag wünschen

Die Höngger
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
und Ihre Quartierzeitung «Der Höngger»

Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen.
M. Wydler

TCS Sektion Zürich stellt sich hinter Komitee N4: JA

Anlässlich der Pressekonferenz vom 1. Juni bestätigte der Präsident der TCS Sektion Zürich, Dr. Werner Müller, dass der TCS die Bestrebungen des Komitees N4: Ja voll und ganz unterstützt. Das Komitee N4: Ja, eine überparteiliche, ungebundene Gruppe von Bürgerinnen und Bürgern, setzt sich für die Ausführung der N4 ein und nimmt klar Stellung gegen die Verlegung dieses Verkehrs durch den Zimmerbergstunnel auf die N3 und deren Ausbau auf 6 Spuren. Der TCS Sektion Zürich und das Komitee N4: Ja haben sich, zwecks Einreichung einer Standesinitiative, zu einer Unterschriftensammlung zusammengeschlossen. Damit soll die Variante I der Kommission Biel aus dem Kanton Zürich eine machtvolle Unterstützung erhalten. Die Aktion läuft.

Rollhockey

10. und 11. Runde: Basel erwacht?

Zwei Vollrunden wurden letzte Woche ausgetragen, wobei es den Roller-Club Zürich am Dienstagabend gegen den RS Basel erwischte. 1:4 war das eindeutige Verdikt und zum zweiten Mal gingen die Punkte gegen diesen Gegner verloren. Die drückende Stille in der Kabine der Zürcher sagte alles, jeder knaberte daran selbst herum. Ein Urteil zu fällen ist schwer. Eigentlich kann der Schreiber selbst nicht klar sagen woran es lag. Gekämpft wurde, daran scheiterte das Spiel nicht und auch wenn die beiden klaren Pfosten- und Lattenschüsse drin gewesen wären hätte es noch nicht gereicht. Kalt und gradlinig spielten die Rheinstädter und sie haben den Sieg beileibe nicht gestohlen.

Resultate der Wochenspiele (10. Runde):

Roller Club Zürich – RS Basel	1:4
RSC Winterthur – Thun	3:6
Juventus HC – Lausanne	6:6
HC Villeneuve/Vevey – HC Montreux	1:4

Man sieht, dass den Zürchern noch das Glück der Runde beistand, indem die direkten Verfolger ebenfalls Haare lassen mussten, indem Vevey vom Tabellenleader geschlagen wurde und Juventus + Lausanne die Punkte teilten.

11. Runde (Samstag, 18. Juni):

HC Villeneuve/Vevey – Roller Zürich	7:8
HC Montreux – Winterthur	8:3
Thunerstern – Juventus	4:2
RS Basel – Lausanne	9:6

Glücklicher für Roller Zürich hätte auch diese Runde nicht laufen können, wurden doch gerade die Clubs zurückgebunden, die noch in die Finalrunde auflaufen könnten. Allerdings liess Roller nicht die andern für sich arbeiten, sondern erschufte sich ei-



OSIO AG

• NEUBAUTEN
• UMBAUTEN
• RENOVATIONEN

BAUUNTERNEHMUNG

AM WASSER 121 8049 ZÜRICH TEL. 01/56 82 40



Malergeschäft

DAVID SCHAUB

Fassadenrenovationen
Schriften
Baumalerei

Limmattalstrasse 220
Telefon 56 89 20
Telefon Privat 56 58 64



DENZLER

Cheminées, Ofenbau, Oelöfen
Keramische Wand- und Bodenbeläge

Hans Denzler

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01/56 56 57

Ihre Schlosserei für fachmännische Beratung und Ausführung von Fenstergitter Türen Handläufe Tore Geländer Reparaturen usw.

GROB

Metallbau AG
Schlosserei
8001 Zürich
Gesch. 251 42 13
Privat 56 55 17



Baugeschäft

für Fassadenrenovationen, Umbauten, Kundenarbeiten, Gerüstvermietung, Kaminsanierung und Oeltankeinbau empfiehlt sich

BAUREP AG, ZÜRICH

Tel. 01/44 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich

Reparaturen

Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

Radio
TV
Video

HF



F. Christinger

Heizungsanlagen

Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich



Hollenstein

Akkordeon- und Gitarrenschule

Limmattalstrasse 246
Telefon 56 83 50

Dübendorfstrasse 16
Telefon 41 42 70

Unterricht
Instrumentenverkauf
Miete, Noten
und Reparaturen

Dirigent des
Akkordeon Orchester
Höngg

Textilgeschäft

Seifert Telefon 56 36 43

Regensdorferstrasse 4

**Wäsche, Mercerie
Blusen, Wolle**



**neue
Pneus
aller Marken**

regoma ag

Neugummierungen
besonders günstig

Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

nen hochverdienten Sieg in Villeneuve auf der blitzsauberen, schnellen, aber in den Dimensionen etwas «gestauchten» neuen Piste. Die anwesenden Fans sorgten von Anfang an für eine angeheizte Stimmung und dementsprechend gings auch gleich mit Volldampf los, wobei es Rico Armati gelang, schon in der vierten Minute Roller in Führung zu bringen. Villeneuve liess sich nicht im Zaume halten, gleich bald darauf aus und ging dann 2:1 in Führung, was dann dem Verteidiger Heinz Störi nicht in den Kram passte, indem er mit einem Geschoss aus der zweiten Linie ausglich. Noch vor dem Pausenpfiff allerdings rissen die Welschen das Steuer herum und führten 4:2.

Rolf Ruder war es, der in der zweiten Halbzeit Roller 4:3 heranbrachte. Innert zwei Minuten pendelte das Score auf 5:3, wieder Heinz Störi buchte den Anschlussstreffer 5:4. Kein Spieler im Oval verlebte einen geruhlosen Abend, hektisches Auf und Ab prägte das Spiel. In der zwölften Minute glich Rico Armati aus und zehn Sekunden später brachte Rolf Ruder die Zürcher in Führung. Knappe 6 Minuten brauchten die Welschen um nochmals auf 6:6 heranzukommen. Recht eigentlich das Genick brachen ihnen dann aber Heinz Störi in der 21. und Rolf Ruder in der 24. Minute, die mit ihren Treffern das Resultat auf 6:7 und 6:8 stellten. So um die letzte Minute spielte dann aber die Matchuhr verrückt, indem sie anstatt vom Soll abzuzählen dazuaddierte, was zu einem Wirbel auf der Piste führte. In den Protest der Zürcher hinein fiel der Anschlussstreffer durch Chasot, am harterkämpften Zürcher-Sieg gab es aber nichts mehr zu deuten. Ob der Wechsel mit der Uhr gewollt oder ungewollt war liess sich auch nicht mehr feststellen. Was wäre aber geworden, wenn noch der Ausgleich oder gar der Siegestreffer für die andere Seite gefallen wäre? Mit Bestimmtheit hätte das doch recht gute Spiel einen Protestfall nach sich gezogen.

Rangliste:

1. HC Montreux	11 Spiele	18 Punkte
2. SC Thunerstern	11 Spiele	17 Punkte
3. Roller Zürich	11 Spiele	14 Punkte
4. Villeneuve/Vevey	11 Spiele	11 Punkte
5. Lausanne Sports	11 Spiele	9 Punkte
6. Juventus HC	11 Spiele	9 Punkte
7. RS Basel	11 Spiele	8 Punkte
8. Winterthur	11 Spiele	2 Punkte

Die Frage steht nun im Raum, ob das erstarkte Basel noch aufzulaufen imstande ist um einen der Westschweizer aus der Finalrunde zu buxieren. Roller Zürich reist nun am kommenden Samstag nach Renaz zu Juventus und am darauffolgenden Dienstagabend steigt der Hit in Zürich gegen Thun.

Karl Senn

Voranzeige: Dienstag, 28. Juni 1983: Rollschuhbahn Hardhof Zürich, 20 Uhr: Roller-Club Zürich – SC Thunerstern (NLA)



RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/56 79 92

Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau

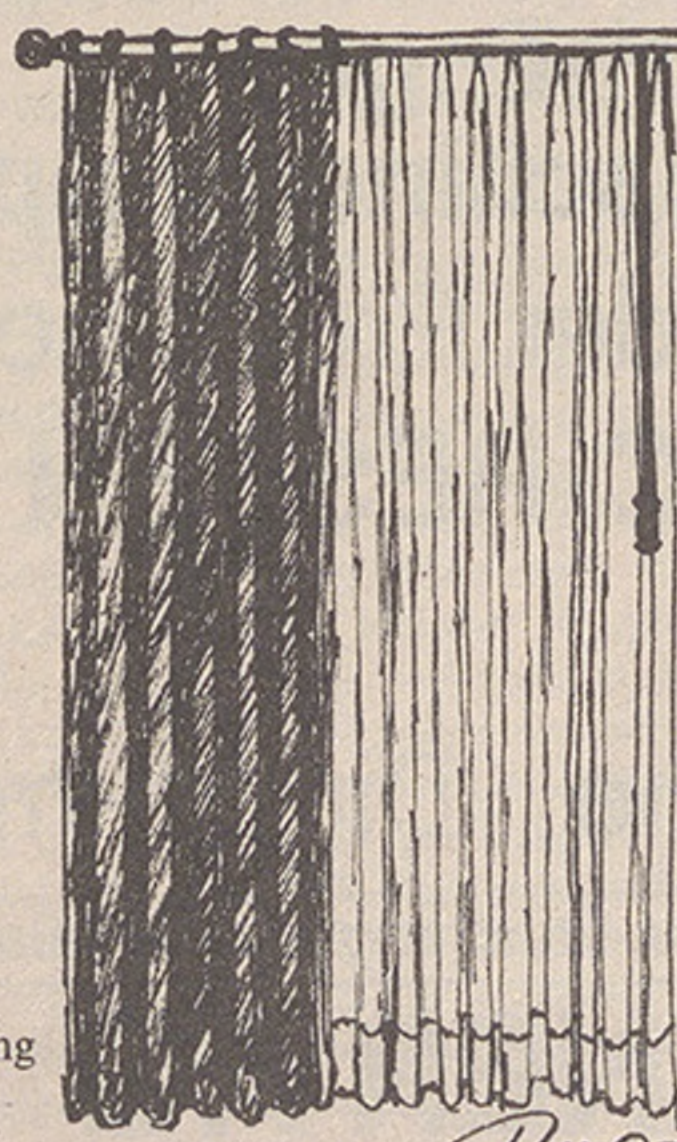


Ann Nielsen

Limmattalstrasse 234, Zürich-Höngg
Telefon 01/56 45 11

Geschenkartikel

Spann- und Auslegeteppiche
Orientteppiche, Polstergruppen,
Wohnwände, Schlafzimmer,
Matratzen, Bettwaren, Tische,
Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge



Unverbindliche
Heimberatung
auch abends
und samstags
nach Vereinbarung
Tel. 01/56 72 62

Roland Huber Innendekorationen

Zürich-Höngg, am Meierhofplatz



TOYOTA

Jung AG
Garage
Letten

Tel. 361 77 71

Wasserwerkstr. 98

- Verkauf
- Reparaturen
- Benzin

Selbstbedienung
Notenautomat



Furrer & Co.

Elektrische Installationen

Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66



**gebr. kneubühler
malergeschäft**

limmattalstr. 234
8049 zürich
telefon 56 27 51

René Taufer

Gips- und
Stukkaturgeschäft

Widumweg 4
Telefon 56 59 88

Gediegene
Arrangements
für
jeden Anlass
Fleurop-Service

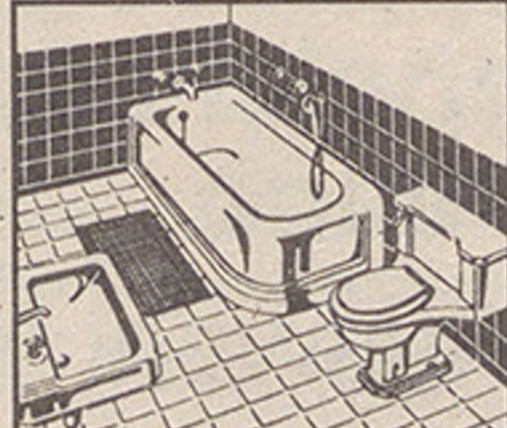


**Blumenhaus
Hans Rosenberger**

Telefon 56 88 20
Limmattalstrasse 224
Dienstag geschlossen

**U. und Robert
ZIMMERMANN**

Spengler
und Sanitäre Anlagen
Reparaturen



Gässli 1, Tel. 56 79 97
Neubauten- und
Reparatur-Service
Waschmaschinen und
Qelöfen



K. Härtsch AG

Baugeschäft

Neubauten
Reparaturen

Umbauten
Renovationen

Gsteigstrasse 31
8049 Zürich

Telefon 01 56 72 66
oder 01 56 26 91

auto hönngg

- Beratung
- fachgerechter Service
- Fahrzeug-Vorfürungen
- Neuwagen
- Leasing
- Occasions-Ausstellung

Offiz. Citroën-Vertretung
Limmattalstrasse 136
Zürich-Höngg
Telefon 01/56 00 00

▲ CITROËN ▲

Obst
und Wein
Wegmann



S'isch Chriesizyt im Franketal

Täglich baumfrische, süsse Kirschen.

Erdbeeren

Mundiger Riesling x Sylvaner und Clevner
Versuchen Sie!

Williams, Kirsch, Trester

Eigenbrand — speziell fein!

Gemüse und Salate
frisch und bekömmlich.

Der Produzent bedient Sie gut.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Fam. E. Wegmann, Obsthaus
Telefon 56 97 40
Frankentalerstrasse 60

Unsere Öffnungszeiten:
8.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.30 Uhr
Samstag durchgehend 8.00 bis 16.00 Uhr
Mittwoch ganzer Tag geschlossen

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fachteam repariert prompt
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!

44 14 14

Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Mehr Sicherheit mit einer gepflegten Frisur aus dem Damensalon Jasmin.

Damensalon Jasmin

Hedy Zimmerli und Personal
Limmattalstrasse 59
Zürich-Höngg
Telefon 44 14 86

Zügelprobleme? Transportsorgen?

Nicht bei uns! Rufen Sie doch einfach an! Telefon 56 56 90 oder: Schreiben Sie doch einfach an K. Schmid, Lachenacker 14, 8049 Zürich

LIMMAT APOTHEKE

Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46

Pharmazeutische Waisenkinder

Orphan Drugs, auf Deutsch verwaiste Medikamente, nennt man Arzneien zur Linderung oder Unterdrückung meist lebensbedrohender Krankheitsbilder, die auf der ganzen Welt nur in vereinzelten Fällen auftreten. Dass diese von der vielgeschmähten pharmazeutischen Industrie ohne jegliches wirtschaftliches Interesse erforscht und zur Verfügung gestellt werden, soll auch einmal erwähnt sein!

Für Spezialwünsche
haben wir ein offenes Ohr.
Denn, uns geht nichts über eine Arbeit, die den Kunden begeistert.



Arbeitsteam Salon Zentrum Höngg

Damen- und Herrensalon
Meierhofplatz
(im Hof Restaurant Rebstock)

Sie bestellen — wir reservieren!

56 83 51

An alle Höngger Geschäftsleute!
H&G macht für die Höngger ein neues, praktisches Telefonbuch.
Mit einem Inserat sind Sie dabei!



Für Ihre Inseratbestellung genügt ein Anruf!

Die zuständige Kontaktperson* informiert Sie gerne über alle weiteren Möglichkeiten und nimmt auch Ihren Inseratauftrag entgegen.

Herr Urs Pape* ☎ 56 88 82

Apotheken/Banken/Drogerien/Kosmetik/Optik/Sportschulen usw./Versicherungen

Herr Hans Peyer* ☎ 56 87 77

Coiffeure/Detaillisten/Grafiker/Innenarchitekten/Werbeagenturen

Herr Hans Marolf* ☎ 56 17 17

Architekten/Cafés/Gärtnereien/Handwerker/Ingenieurbüros/Obstbau/Restaurants

Koordination:

Felix Christinger ☎ 56 72 38/56 13 11, Heizenholz 21, 8049 Zürich

Ein Inserat im Höngger Telefonbuch schafft kostengünstig mehr Kontakte!

Falls Sie kürzlich umgezogen sind, eine neue Telefonnummer bekommen haben, oder Ihre Adresse für Werbezwecke in Bern sperren liessen (Sperradresse), aber trotzdem gerne im Höngger Telefonbuch erscheinen möchten, senden Sie uns bitte Ihre gültigen Adressunterlagen!

Auto-spenglerei Daffara

Am Wasser 161, 8049 Zürich, Telefon 56 76 64

Wir holen und bringen Ihr Auto. Autoberatung An- und Verkauf aller Marken Occasionen Vorführen zu Festpreisen

56 53 77

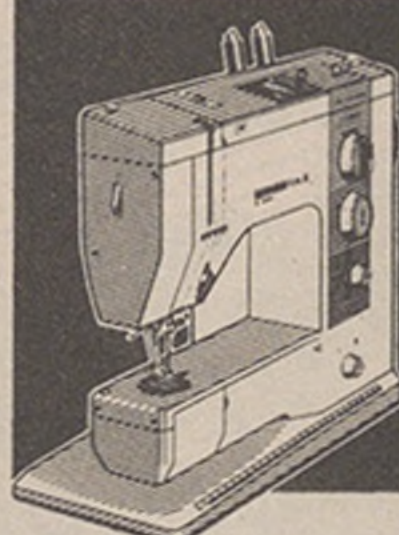
Ihr dipl. Masseur für Sport und Relaxation Cellulitbehandlung und Fussdruckmassage Privatsauna mit Fitnessgeräten und Solarium

Massage Höngg
Imbisbühlstrasse 7
Eigener ☐

BERNINA 910

Eusi Jüngsch.

Mir zeiged lne gern, was die alles chan.



Zürich: BERNINA-Nähter Talacker 35 (bei der Sihlporte) Telefon 01/221 00 44
Zürich-Oerlikon BERNINA-Nähter, Franklinstrasse 6 Telefon 01/311 93 83
BERNINA-Glatt: Einkaufszentrum Telefon 01/830 29 11
Zürich-Altstetten BERNINA Service- und Verkaufsstelle Badenerstrasse 709, Telefon 01/64 77 10

TEPPICH-DISCOUNT

Rasenteppiche 4 m breit mit Noppen
Spannteppiche Vorhänge
Bodenbeläge Maschinenteppeiche

Grosse Auswahl in jeder Preislage

TEPPICH- und PVC-RESTEN bis 80% billiger

Orientteppiche Direkt-Import

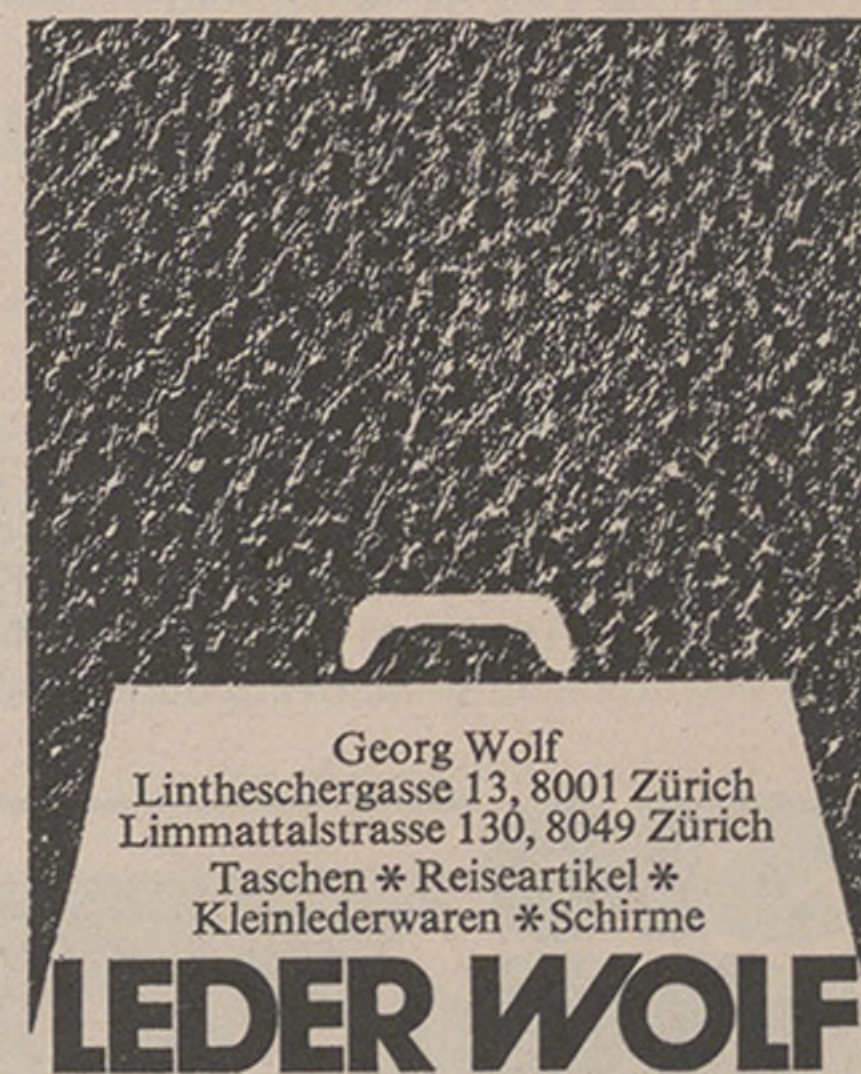
Das Teppichhaus mit den unschlagbaren Preisen

A. BURGNER AG

Zentrum — Regensdorf — Tel. 840 50 26

Jeden Donnerstag Abendverkauf bis 21 Uhr

Gratis: Ausmessen, Hauslieferung, Klebeband, Verlegemesser



Georg Wolf
Lintheschergasse 13, 8001 Zürich
Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich
Taschen * Reiseartikel *
Kleiderwaren * Schirme

LEDER WOLF

Zeichen-, Grafik-, Malbedarf,
Planschränke, Leuchtpulte,
höhen- und schrägverstellbare
Zeichen- und Büromöbel,
Zeichenmöbel und
Zeichenmaschinen,
Bildschirm-Arbeitsplätze,
Besprechungs- und
Konferenztische,
Schrankwand-Systeme,
EDV-Arbeitsplätze,

georg schiess ag

am wasser 24 8049 zürich
tel. 01 42 33 50/51

Verein Altersheim Högger

14. Jahresbericht des Präsidenten

Zwei Grosse ereignisse prägen unser Vereinsjahr 1982: der Bezug des Alterswohnheims Riedhof durch die ersten Pensionäre am 1. April sowie die feierliche Einweihung am 25. September. Vorbereitungen, welche sich über 17 Jahre hinzogen, haben damit ihre Krönung erfahren. Unser Quartier verfügt nun über ein wichtiges, wohl gelungenes Sozialwerk. Betagte Menschen, die sich in einem Leben voll Mühe und Arbeit müde gerungen haben, erfreuen sich eines Ruhestandes in schönster Umgebung und bei liebevoller Betreuung. Dies alles erfüllt uns mit Dankbarkeit, aber auch mit Stolz!

Es ist dem Präsidenten nicht möglich, die Vollen- dung der Bauarbeiten in den ersten drei Monaten des Berichtsjahres und alle Phasen der In-Betrieb- nahme des Alterswohnheims detailliert darzustellen. Es sei auf die schöne Festaussage des «Hög- gers» vom 24. September verwiesen! Dort kann alles Wissenswerte gesehen werden.

Kurz gesagt: am 1. April zogen die ersten Pensionäre ein – und Ende Mai war das Alterswohnheim voll be- legt. Dies hat allen Beteiligten viel Arbeit gebracht. Wir danken herzlich. In diesen Dank eingeschlossen sind der Architekt, Karl Higi, samt seinen treuen Helfern, Max Bosshard, dipl. Architekt und Richard Furrer, Bauführer. Des weiteren der stets unterneh- mungslustige und initiative Vorsitzende der Bau- kommission, Hans Schauffelberger. Dank gebührt auch den Mitgliedern der Heimkommission unter dem Vorsitz von Frau Olga Rothmayr. Sie haben die Anmeldungen der Pensionäre gesichtet und die Pen- sionäre ausgewählt. Viel Arbeit leistete die Betriebs- kommission unter dem Vorsitz von Dr. Andreas Hintermann. Ihr oblag die Vorbereitung der Be- trieborganisation sowie die Anstellung des Perso- nals. Dank gebührt vor allem auch dem Heimleiter- Ehepaar Edwin und Hedwig Gut. Sie sind mehr

Heim-Eltern als Heim-Leiter und verstehen es, den Aufenthalt im Alterswohnheim für die Pensionäre zur Freude werden zu lassen. Bemerkenswert gut war denn auch bisher der Gesundheitszustand der- selben. Dies beweist, dass sie sich wohlfühlen! Schwere Sorgen bereitet uns das Ansteigen der *Baukosten*. (Bis Ende 1981 zirka 33 %). Die Sub- ventionen von Bund, Kanton und Stadt steigen zwar entsprechend, nicht aber die Subventionen der Kir- chen sowie unsere Eigenmittel. An die Bevölkerung von Högger ergeht deshalb der Appell, «ihr» Werk auch weiterhin tatkräftig zu unterstützen.

Montag, den 28. Juni versammelten sich 73 stimm- berechtigte Vereinsmitglieder im Saal des Alterswohn- heims Riedhof zur 14. ordentlichen *Generalver- sammlung*. Die statutarischen Geschäfte wurden rasch abgewickelt und dem Vorstand Décharche er- teilt. Herr Robert Gabrielli wurde anstelle des lang- jährigen Revisors Alfred Kunz zum neuen Mitglied der Kontrollstelle gewählt.

Die anwesenden Vereinsmitglieder beschlossen, dem Betrieb des Alterswohnheims einen heimeigenen Kleinbus für den Transport der Pensionäre zu den öffentlichen Verkehrsmitteln zu schenken. An- schliessend berichtete Architekt Max Bosshard über den Abschluss der Bauarbeiten.

Der *Vorstand* trat im Berichtsjahr zu fünf Sitzungen zusammen. Dasselbe gilt für die *Baukommission*. Sie hatte nochmals ein sehr grosses Mass an Arbeit zu bewältigen.

Die Zahl der Vereinsmitglieder belief sich Ende Be- richtsjahr auf 1231. Das *Vereinsvermögen* hatte En- de 1981 Fr. 1 932 708.40 betragen. Mitgliederbeiträ- ge, Spenden und Vergabungen brachten im Berichts- jahr insgesamt Fr. 196 369.95 ein. Dazu ergab das Vermögen einen Zinsertrag von Fr. 6 414.35. Nach Abzug aller Unkosten und Ausgaben ergab sich En-

de 1982 ein Einnahmenüberschuss von Fr. 158 552.05. Das Vermögen belief sich somit En- de 1982 auf Fr. 2 091 260.45.

Von diesem Betrag gehen als Eigenleistung an den Bau Fr. 1 680 909.25 ab. Das effektive Vereinsver- mögen per 31. Dezember 1982 beträgt somit Fr. 410 351.20. Allen Mitgliedern und Spendern, vorab dem Quästor des Vorstandes, Georg Simmen, sowie den Rechnungsführern, Anton und Elisabeth Spichtig, gebührt unser herzlicher Dank für ihre grosse und selbstlose Arbeit!

Samstag, den 25. September wölbte sich ein strah- lender Himmel über der Festgemeinde: im «Rosen- hof» wurde die *Einweihung* des gelungenen Werkes festlich begangen. Zahlreiche geladene Gäste er- freuten sich an den Darbietungen vieler Högger Vereine. Musikgesellschaft Eintracht, sämtliche Högger Chöre, der Orchesterverein, die Trachten- gruppe sowie das Akkordeonorchester unterhielten Gäste und Pensionäre mit ihren Weisen und Tänzen. Am Sonntag war «Tag der offenen Tür» für die Be- völkerung von Högger. Hunderte von Quartierein- wohnern wanderten durch das Haus und zeigten sich höchst befriedigt ob dem Geschauten und Erlebten. Unser Alterswohnheim Riedhof darf nicht zu einem Ghetto werden. Heimleitung, Vorstand und Kom- missionen sind bestrebt, die Pensionäre am Quar- tierleben teilnehmen zu lassen. Erfreulicherweise führt der Gemeinnützige Frauenverein in unserem Bastelraum öffentliche Kurse für Kochen, Backen, Glasritzen usw. durch. Die Pfarrer beider Konfession- en halten Gottesdienste und Andachten im Saal. Frauen aus dem Quartier tanzen, singen und basteln mit den Pensionären. Auch die vielen im Heim aus- gestellten Kunstwerke – manche haben wir erwor- ben, andere wurden uns geschenkt – tragen dazu bei, eine fröhliche Atmosphäre zu schaffen.

Als grosse Aufgabe stellt sich uns noch die Tilgung der Bauschuld. Es ist möglich, dass die Subvenienten gewisse Teile des Baues von der Subventionsliste streichen. Wir hoffen, mit Hilfe unserer Quartierein- wohner auch dieses Problem lösen zu können.

Als Letztes bleibt die schöne Aufgabe des *Dankens*! Wir danken von Herzen allen, die sich um den Bau und dessen Finanzierung bemüht haben. Wir danken den Mitgliedern des Vorstandes und der Kommissio- nen für ihr Wirken und Mittragen. Wir danken der Heimleiter-Familie – auch die Kinder der Familie Gut helfen im Betrieb wacker mit – für die Betreu- ung der Pensionäre. Wir danken dem leitenden Per- sonal – Hausbeamtin, Oberschwester, Koch, Haus- wart – für ihren Einsatz, den sie zusammen mit ihren Mitarbeitern leisten. Wir danken den Behörden aller Stufen, die uns immer mit viel Wohlwollen begegnen. Wir danken den Vereinsmitgliedern für ihre So- lidarität.

Wir danken dem Geber aller guten Gaben für Schutz und Bewahrung

Karl Stokar, Pfr.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich,
und seine Güte währet ewig! Psalm 106,1

Die Moral und das liebe Geld

In Bad Säkingen, nahe der Schweizer Grenze, sei kürzlich ein Spielkasino mit dem sinnigen Namen «Zock»-Tempel eröffnet worden. Man spekuliere mit der Spiellust der Eidgenossen. Denn drei Viertel der Gäste kämen aus der braven Schweiz. So las ich es in der Tagespresse.

Diese Zeitungsnachricht überraschte mich nicht. Das in unserer Bundesverfassung in Art. 35 verankerte Spielbankenverbot hat zur Folge, dass heute eine grosse Anzahl von Spielbanken in unmittelbarer Nähe unserer Landesgrenze angesiedelt sind. Ich zitie- re: Konstanz, Bregenz, Lindau, Divonne, Evian, Campione und eben neuerdings Säkingen. Es ist für mich auch nichts Erregendes, dass die Schweizer jährlich mehrere Hundert Millionen guter Schweizerfranken in diesen ausländischen Spielkasi- nos liegenlassen. Der Mensch, auch wir Schweizer, war und ist seit jeher ein homo ludens, wie der Latei- ner sagt, ein Spieltyp, ein zur Spiellust neigendes Wesen. Das Spielen entspricht einem Grundbedürf- nis des Menschen. Denken wir nur die wöchentli- chen Riesenumsätze beim Lotto usw. oder an den Spielautomaten. Auch das Jassen – unser National- spiel – zeigt den naturgegebenen Spieltrieb des Men- schen an.

Was mich aber in dieser Sache nachdenklich stimmt, ist unsere grundsätzliche Einstellung zu den Spielka- sinos. Jedermann, auch Schulkinder und Jugendliche, kann, wie erwähnt, allwöchentlich z.B. beim Zahlenlotto beliebige Beträge setzen und an ver- schiedenen Grosslotterien teilnehmen. Der Ausruf eines Landesvaters: «Wir wollen kein schmutziges Geld», unter Berufung auf das öffentliche Wohl, überzeugt keineswegs. Der gleiche Bundesrat streckt aber gerne die Hände aus, wenn der Bundes- kasse Dutzende von Millionen Franken aus dem Al- kohol- und Nikotingenuss, aus dem Lotto, zuflies- sen. Wo liegt da der moralische Unterschied?

Dazu kommt, dass der Bund mit dem totalen Spiel- bankenverbot die Abwanderung vieler Spieler ins nahe Ausland und die Flucht in die Illegalität för- dert. Davon zeugte die Aushebung zahlreicher pri- vater – und steuerfreier – Spielclubs in den letzten Jahren.

Eine Lockerung des Spielbankenverbots in unserem Lande wäre eine Massnahme in Richtung Aufhe- bung der doppelten Moral. Die Schweizer Bevölke- rung ist ebenso mündig wie jene der umliegenden Staaten!

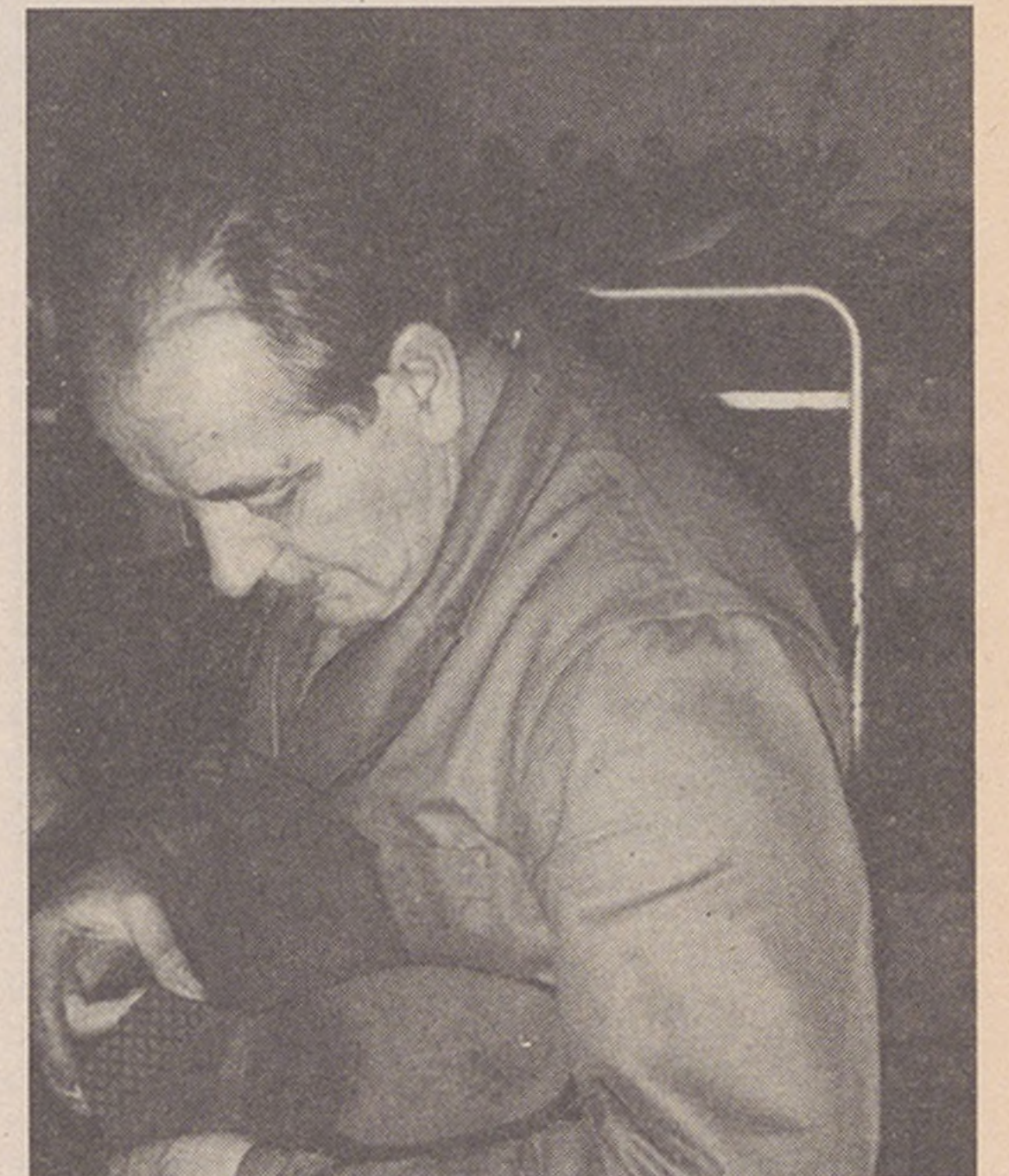
Dr. Xaver Frei, Zürich-Högger

Der Schuhmacher: Berater und Handwerker für das Wohl des Fusses

Ein traditionelles Handwerk hat sich dem Wandel der Zeit angepasst.

(PD/pit.) Während den beiden vergangenen Jahr- zehnten hat das Schuhmachergewerbe eine massive Strukturwandlung durchgemacht. Sowohl einheimi- sche wie auch fremde Industrie brachten Schuhe zu derart niedrigen Preisen auf den Markt, dass das tra- ditionelle Handwerk auszusterben drohte. Heute je- doch, hat sich dieser Berufsstand neu strukturiert, sich den modernen Gegebenheiten angepasst. Man bietet der Kundschaft nicht nur den vollständigen Reparaturservice an, man bemüht sich auch um Be- ratung, Schuhkorrekturen, orthopädische Einlagen und Massanfertigungen.

Trotz weitgehend industrieller und somit kostengün- stiger Schuhproduktion möchte man lieb gewonnene und bewährte Schuhe nicht einfach wegwerfen. Wer trennt sich denn schon gerne von seinen weichen, be- quemen Mokassins oder Wanderschuh, nur weil sie einen kleinen Defekt haben? Deshalb wenden sich heute wieder vermehrt Konsumenten vertrauensvoll an den Fachmann, an ihren Schuhmacher.



Josef Beyeler konzentriert sich auf die soeben beendete Reparaturarbeit.

Er allein beherrscht die Arbeitstechniken rund um den Schuh und verhilft mit seiner langjährigen Er- fahrung im Berufsalltag oftmals alten, aber noch be- quemen Schuhen zu einem verlängerten Leben.

Obwohl oftmals auch ausgefallene Kundenwünsche anstehen –

die gerne und mit Freude erledigt werden – ist der weitaus grösste Arbeitsanfall doch im Sektor Schuh- reparaturen zu verzeichnen; und hier stehen die Ser- vicearbeiten wie Sohlen und Absätze erneuern, Nähen am Schuhoberteil und Klebearbeiten im Vorder- grund. Daneben hat der Meister aber auch die Auf- gabe der Beratung zu erfüllen: Wo drückt der Schuh? Wie lässt sich dieses Übel ausmerzen? – Fra- gen, auf die der Fachmann meist eine Antwort weiss. Dasselbe gilt natürlich auch im orthopädischen Be- reich, wo Arzt und Handwerker eng zusammenar- beiten, sich zum Wohl des Kunden ergänzen und ihn so von Schmerzen oder Behinderung befreien.

Dass sich das Schuhmachergewerbe auch behauptet hat, weil sich der moderne Mensch je länger je mehr von der Wegwerfgesellschaft abwendet, ist zweifels- frei.

Darum haben junge Leute nach der Beendigung ih- rer Schulzeit vermehrt den Wunsch nach einer hand- werklichen Ausbildung. Der Reiz der modernen Be- rufe ist etwas abgeklungen – zu viele konzentrieren sich auf diesen Weg. Deshalb wird heute vermehrt die handwerkliche Ausbildung geschätzt und auch eingeschlagen. Die Lehrlingszahlen – nicht nur im Schuhmachergewerbe – sprechen da eine deutliche Sprache. Versuchten sich noch vor zehn Jahren ledi- glich 31 junge Leute im Umgang mit dem Schuh, so befinden sich zur Zeit über 80 Lehrlinge in der Schuhmacherausbildung – aus Freude am Handwerk und zur spürbar angenehmen Erleichterung des Kunden.

Ferisportkurse für Daheimgebliebene

Die Abteilung Schulsport des Sportamtes der Stadt Zürich führt auch dieses Jahr während der Sommer- ferien die beliebten Ferisportkurse für Volksschü- ler der Stadt Zürich (4. bis 9. Klasse) durch.

Den Schwimmbegeisterten werden vom 11. bis 22. Juli und vom 2. bis 12. August Kurse in verschiede- nen Bädern angeboten. Dabei können die Kinder auswählen zwischen Test I bis III, Crawl, Rücken- crawl, Delphin, Wasserspringen, Kunstschwimmen, Jugendrettungsbrevet oder Spielen im und am Was- ser. Selbstverständlich kommen auch Anfänger (ab 3. Klasse) zum Zuge.

Die Kurse in den übrigen Sportarten beschränken sich auf die Zeit vom 11. bis 15. Juli und vom 8. bis 12. August. Das Angebot umfasst Aikido (nur für Mädchen), Basketball, Fussball, Geräteturnen, Handball, Judo, Kanu, Leichtathletik, Rudern, Ten- nis, Tischtennis und Wasserball.

Nähere Einzelheiten können den Plakaten entnom- men werden, die in allen Schulhäusern der Stadt Zü- rich aufgehängt wurden. Auskunft erteilt jedoch auch das Sportamt, Abteilung Schulsport, Selnau- strasse 13, Postfach, 8039 Zürich, Telefon 202 12 50.

Trotz «saurem Regen» frohes Fest im Käferbergwald

Erholungsanlage Waidbadareal durch die SP 10 «eingeweiht»:

Dem grossen Stellenwert entsprechend, welcher der Umweltschutz in der Politik der SP einnimmt, wurde die Mitgliederversammlung der SP 10 vom 3. Juni im Freien durchgeführt. Im ersten Teil dieses schönen Sommerabends führte uns der Forstingenieur Robert Neukomm von der ETH-Höggerberg aus durch den Käferbergwald und erläuterte uns an Ort und Stelle einige aktuelle Probleme unseres Waldes. Schon rein quantitativ kommt dem Wald in unserer Stadt eine grosse Bedeutung zu: Rund ein Viertel der Stadtfläche sind mit Wald bedeckt, der sich zur Hälfte im Eigentum der Stadt Zürich befindet.

Damit der Wald seine wichtigen Funktionen als Er- holungsgebiet, Rohstofflieferant, für die Wasserver- sorgung und die Regenerierung der Luft usw. weiter wahrnehmen kann, muss seine Substanz langfristig erhalten bleiben. Das ist heute nicht mehr so selbst- verständlich. Die wachsende Umweltverschmutzung (u.a. der saure Regen) macht ihm immer mehr zu schaffen.

Auch wenn das Wäldersterben im schweiz. Mittel- land wegen der günstigen Bodenbeschaffenheit noch keine beängstigenden Ausmasse angenommen hat wie in der Bundesrepublik Deutschland, so dürfen wir uns für die Zukunft nicht in falscher Sicherheit wiegen. Jedenfalls konnten wir auf unserem Wald- umgang bereits erste Anzeichen feststellen, dass die Gesundheit unserer Bäume zunehmend durch die Umweltverschmutzung beeinträchtigt wird. Dies be- trifft vor allem Nadelbäume. Ein weiteres Problem für den Wald, wenigstens indirekt, ist die fortschrei- tende Umwandlung von Grünflächen in Bauland. Dadurch, dass die Rehe ausserhalb der Wälder im- mer weniger natürliche Umwelt vorfinden, werden sie im Wald vermehrt zu Schädlingen.

Ein weiteres Problem für die Waldwirtschaft besteht in der Schwierigkeit, die qualifizierten Waldarbeiter zu behalten. Zwar gebe es zu den Lehrstellen einen grossen Andrang, doch wandern nach der Lehre wie- der viele in andere Berufe ab. Dies sei vor allem auf die bei der harten Arbeit relativ geringe Entlohnung und die grossen Unfallgefahren zurückzuführen.

Was lange währt, wird endlich gut!

Im Anschluss an diesen interessanten Waldumgang weihten wir mit einem kleinen Fest die neugeschaffe-

Erholungsanlage Waidbadareal: Einfache Einrich- tungen zum Grillieren und Picknicken als Grundlage für ein gelungenes Fest...



Wird es in der Schweiz auch zu einem grossflächigen Waldsterben kommen?

ne Erholungsanlage auf dem Waidbadareal sozusagen vorzeitig ein. Nachdem lange Zeit eine gewisse Ratlosigkeit geherrscht hatte, was mit dem alten Waidbad geschehen soll, war es nicht zuletzt der In- itiative unserer SP-Gemeinderät(inn)en zu verdan- ken, dass nun das Gartenbauamt eine einfache, aber zweckmässige Familienerholungsanlage realisieren konnte. Die Wiese inmitten von Bäumen – ergänzt durch einen Kinderspielplatz, Dusche, Bänke, Grill- leinrichtungen und einen Unterstand – ist jedenfalls eine ideale Umgebung für ein Picknick oder ein Fest. Entsprechend gut war denn auch die Stimmung bei den Mitgliedern der SP 10, als nach dem Waldum- gang die erhaltenen Eindrücke und Informationen beim Grillieren, Essen und Trinken in angeregten Diskussionen vertieft wurden.

U. Mägli, SP Zürich 10



«De Hundsdrück muess ewäg»

Ein neues Kot-Aufnahmegerät bewährt sich

(pd.) Die Verunreinigung unserer Umwelt durch «grosszügig» fallen und liegengelassenen Hundekot ist zu einem lästigen (Zivilisations)-Problem geworden. Verschmutzte Trottoirs, Spazierwege, Parkanlagen, Spielplätze, Wiesen und Weiden in Städten und Dörfern beschäftigen Bewohner, Bauern (auch in Höngg) und Behörden gleichermaßen. Patentlösungen gegen das für den geliebten Vierbeiner zwar natürliche – für seine menschliche Umgebung jedoch äusserst unangenehme – Problem sind bis heute keine gefunden worden. Oder doch? Seit einigen Wochen ist ein neues, praktisches Gerät auf dem Markt, welches das Entfernen dieser stinkenden «Häuflein» auf einfache, schnelle und hygienische Art ermöglicht.

Obwohl viele Hundehalter ihren Hund gut erzogen haben, machen die wenigsten Tiere ihren «Gaggi» im eigenen Garten oder sonst auf einem geeigneten Plätzchen. Wenn man seinen Vierbeiner beispielsweise zum Einkaufen mitnimmt oder in auswärts spazieren führt, ist die «Chose» schnell passiert. Die Folge ist eine höchst unerfreuliche Umweltverschmutzung: In der Schweiz fallen täglich ca. 90 Tonnen Hundekot auf Grünflächen und Trottoirs...

Ein nützliches Gerät

Nun hat ein Menschen-, Natur- und Hunde-Freund in Waldstatt AR ein praktisches und handliches Kleingerät erfunden und international schützen lassen. Das Hundekot-Aufnahmegerät «asso» bietet jedem pflicht- und umweltbewussten Hundehalter die Möglichkeit besorgt zu sein, dass der Kot seines Vierbeiners nicht einfach überall liegengelassen wird und Mitmenschen verärgert.



Das «asso»-Gerät ist eine durchdacht konstruierte «Klappschaufel» die mit einem Mini-Plastikhehrtsack «ausgepolstert» ist. Mit einem der mitgelieferten Kartonspachtel wird der Kot in den Sack hineingeschoben.

Dieser wird dann von der eingebauten Rolle abgetrennt, mit dem anhaftenden Bindfaden verschürt und schliesslich dem nächsten Abfallkorb oder Kontainer anvertraut.

Das «asso»-Gerät kann in einer praktischen Plastiktragtasche zusammen mit der Hundeleine überall

mitgetragen werden. Der umweltfreundliche Hundebesitzer braucht sich nicht zu schämen, sich nach einem allfälligen «Stuhlgang» seines Begleiters zu bücken und das «Häuflein» auf diese praktische Art aufzuheben. Dabei werden weder die Hände noch die Kleider verschmutzt – auch die Klappschaufel braucht nicht gereinigt zu werden. (Schämen müssen sich vielleicht nur jene, die den Dreck ihres Hundes einfach überall liegenlassen...)

Positive Reaktionen

Das Gerät «asso» (benannt nach dem Namen des Hundes des Erfinders) wurde im Sommer 1982 verschiedenen Stadt- und Gemeindebehörden in der Schweiz vorgeführt. In zahlreichen Briefen an den Erfinder Max Mürger äusserten sich diese durchwegs positiv zum neuen «Umweltschutz-Gerät». Viele Gemeinden haben sich nun entschlossen, die Hundehalter beim Hundesteuer-Einzug auf «asso» aufmerksam zu machen und sie an ihre «Hundekot-Aufnahmepflicht» zu erinnern. Einige Gemeinden sind bereits mit einem guten Beispiel vorangegangen: Sie subventionieren die Anschaffung des «asso»-Gerätes oder geben es sogar gratis ab.



Die «asso»-Initianten hoffen, dass solche guten Beispiele Schule machen werden. Gleichzeitig versprechen sie sich eine gewisse «Schneeballwirkung», wenn immer mehr Hundehalter das Kot-Aufnahmegerät mitführen. Die mitgelieferte Plastiktragtasche mit dem lustigen «asso»-Signet (ein auf dem Hafen sitzender Hund) dürfte ihre Wirkung kaum verfehlen.

Schliesslich werden die Vernunft und Rücksicht eines jeden Hundehalters sowie das zunehmend sensibilisierte Umweltschutz-Bewusstsein der Bevölkerung mithelfen, dass dem öffentlichen Ärgernis der Hundekotverschmutzung bald ein Ende gesetzt wird.

«asso» macht's möglich...

(Das Kot-Aufnahmegerät ist bei der Verteilerfirma ASSO Handels AG in 9063 Stein AR, Telefon 071/59 19 77, und in einschlägigen Geschäften des Detailhandels erhältlich. Richtpreis Fr. 38.—.)

Hilde Rhyner, die reproduktive und erzieherische Künstlerin

Nur ein paar Schritte von meiner Wohnung führt Hilde Kurse durch, in denen sie, wie der hier an gleicher Stelle kürzlich geschilderte Freund Josef Elias, sich der Jugend annimmt, um sie zu... enthemmen. Im Kanton Zürich beheimatet, hielt sie für richtig, trotz aller künstlerischer Neigungen, zuerst einmal einen «bürgerlichen» Beruf zu erlernen, also besuchte sie die Handelsschule. Aber ihre pianistischen Fähigkeiten wiesen in eine andere Richtung. Allererste Klavierspieler, wie Max Egger, Eduard Erdmann, Lazare Lévy und Dinu Lipati vervollkommneten sie für dieses Instrument, bis sie entdeckte, wie ihr die Stimme wichtiger wurde, als Ausdruck der eigenen Persönlichkeit. Das Ganze war nicht so einfach, wie es sich hier liest. Denn, die Ehefrau (mit dem Sänger Werner Ernst verheiratet) und Mutter mit der an die Öffentlichkeit Treten zu vereinen, ist eine Aufgabe, der man nur gewachsen, wenn es einem mit allen Dreien ernst ist. Oratorien und Kirchengesang standen zuerst an erster Stelle. Im Laufe einiger Zeit merkte Hilde, dass ihr Wissen um all die Geheimnisse des Klangs beinahe grösser war, als ihr Können (was an sich nichts gegen dieses aussagt). Man zog sie ins Theater, liess sie etwa die Gräfin in Mozarts «Figaro» oder die Rosalinde in der «Fledermaus» von Johann Strauss singen.

Als jedoch ein drittes Kind sie neuerdings in Anspruch nahm, musste das Theater zurücktreten. Sie wandte sich wieder den Oratorien, den Liedern zu und auch ihrem Talent als «Erzieherin». Jetzt empfand sie das Weitergeben ihres Wissens als beglückend und notwendig. Dem wollte und mochte sie sich nicht entziehen. Da sie zugleich vom Malerischen angezogen wurde, spürte sie, dass sie selbstverständlich, soweit Gelegenheit und Zeit dies ergaben, auch als Interpretin den Menschen verpflichtet war. Wir staunen sie, wie übrigens viele unserer befreundeten Kulturträger uns in diesem Punkt erstauen machen, infolge der Überfülle ihrer Beschäftigung an, – oder besser gesagt: wir staunen weniger, als wir sehr gut begreifen... Denn was tun wir nicht selber? Zuviel, sagen manche, die niemals Zeit haben, sich im «Stress» fühlen und jeden Tag «in» sein wollen, – was für unsere Begriffe eine Verzettelung des Lebens bedeutet. Immer nämlich hat der Mensch «Zeit» für das, was ihm (und dadurch seiner Umgebung) tatsächlich wertvoll ist. Er hat «Zeit» und langweilt sich nie, denn er hat auch Zeit zur Selbstbesinnung, zum stillen Nachdenken, zum geistigen Ausruhen. Deshalb «arbeitet» er gewiss nicht weniger als die so sehr angestrengt Scheinenden. Im Gegenteil! Fragt einmal die jugendfrisch uns besuchende Hilde, was ihr am Wichtigsten sei. Ihre eigene Wesensformung, wird sie antworten. Sie gesteht uns, dass sie heute besonders ermüdet sei, dabei

aber mit sich zufrieden. Sie ist durch mancherlei Schwierigkeiten äusserer und innerer Natur hindurchgegangen, möchte im Grunde nichts davon missen, weil dies gleichfalls zur Gewinnung des eigenen Ichs führt. Und da treffen wir uns nochmals: wir sind beide der festen Überzeugung, dass niemand das Recht hat, andere zu «belehren», anderen etwas zu lehren, ist man nicht selber ständig an sich arbeitend; in seine Seele, sein Herz, seinen Verstand blinkend; immer wohl wissend, dass man damit nie fertig wird und stets dem Neuen in sich nachzuforschen hat. Dies dauernde Vorwärtsschreiten lässt alle, die etwas bei ihr lernen wollen, möchten, können, dürfen, einen Charakter spüren, der sich so leicht nicht zufrieden gibt... mit sich und den Anderen. E.M.

Fotografie:

«Unbekannte Schweiz»

Fünfte Ausschreibung des Grossen Fotopreises der Schweiz

Zum Thema «Unbekannte Schweiz» ist gegenwärtig die fünfte Ausschreibung des Grossen Fotopreises der Schweiz im Gange. Mit diesem Preis werden seit 1973 die besten Arbeiten aus den Einsendungen von Berufs- und Amateurfotografen aus zahlreichen Ländern ausgezeichnet. Der Grosse Fotopreis der Schweiz ist ein Beitrag der Schweizerischen Bankgesellschaft an das kulturelle Wirken auf dem Gebiete der Fotografie.

Mit einer Gesamtpreisumme von 78 000.— Franken pro Durchführung gehört der Grosse Fotopreis der Schweiz auch international zu den bestdotierten Veranstaltungen seiner Art und erfreut sich grosser Beliebtheit. Seit seiner ersten Ausschreibung haben sich 4000 Fotografen aus 30 Ländern mit insgesamt 17 000 Bildern an diesem Wettbewerb beteiligt.

Unter den früheren Preisträgern finden sich namhafte Fotografen wie Christophe Blatt, Hansruedi Bramaz, Thomas Burla, Pio Corradi, Marco Grossenbacher, Marcel Imsand, Bruno Kirchgraber, Siegfried Kuhn, Beat Marty, Christian Mehr, Lukas Strebel usw.

Anlässlich der diesjährigen Ausschreibung verlangen die Veranstalter Fotografien, die als Bildserien oder in Einzelaufnahmen unbekannte und ungewöhnliche Aspekte aus Leben, Alltag und Landschaft in der Schweiz zeigen. Das Thema wurde bewusst sehr weit gefasst, um den Vertretern der ver-

RESTAURANTS NEUE

Waid



Unsere neue Waidstube eignet sich vortrefflich für eine Hochzeitsfeier oder ein Familientreffen. Gerne machen wir Ihnen Vorschläge, rufen Sie an 426460 und verlangen Sie Herr Wirz oder Herr Meier.

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60



**CANDINO
SINTROCK**

«Nur» ein Diamant ist härter als die elegante kratzfeste Quarzuhr

bereits ab

Fr. 798.—

**UHREN-BIJOUTERIE
WEIER**

Limmattalstrasse 222
8049 Zürich
Telefon 56 54 50
Montag geschlossen

Ann Nielsen

Limmattalstrasse 234, Zürich-Höngg
Telefon 01/5645 11

Neue Öffnungszeiten:

ab 1. Juli
Montag
ganzer Tag geschlossen

Mühlehalde

Höngger Zunftstube

Die neu renovierte «Mühlehalde» hat viele Gesichter.

Im Parterre: Dorfbeizcharakter für alle zufriedenen Gäste, ob eilig oder zum Verweilen, zum Jassen, zum Trinken oder Essen.

Im 1. Stock: Gediegene Ambiance, die richtige Umgebung für feine Essen, ausserlesene Getränke, ruhige Atmosphäre.

Der Saal: bleibt vorbehalten für Grossanlässe.

Jeden Tag geöffnet

Auf Ihren Besuch freuen sich

C. und R. DePrà

Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg
Telefon 56 70 40

Coiffure Lotti

DAMEN UND HERREN
eidg. dipl. Coiffeurmeisterin

Rebbergstrasse 23 Hinter Rest. Eggbühl
8102 Oberengstringen Tel. 750 06 62



In unserem Salon mit Ambiance

bieten wir Ihnen eine

- individuelle Beratung
- für modische und klassische Frisuren
- Dauerwellen, Färben
- gepflegten modischen rässigen Haarschnitt

ACHTUNG:

Weltneuheit Jessorter

Trocknungszeit langer Haare ¼ Stunde

Das klingende Gärtchen

Samstag, 25. Juni 1983 14³⁰ - 15³⁰ Uhr
die Künstlerin liest eigene Geschichten
Kammermusik mit
Samuel Langmeier, Cello
+ Walter Boller, Cembalo

Auf Ihren Besuch freuen sich
die Künstlerin
Rudolf & Chris Gloor



GALERIE ZENTRUM

Bei der Post Höngg
Galeriestrasse 2
8049 Zürich
Telefon 01/566570

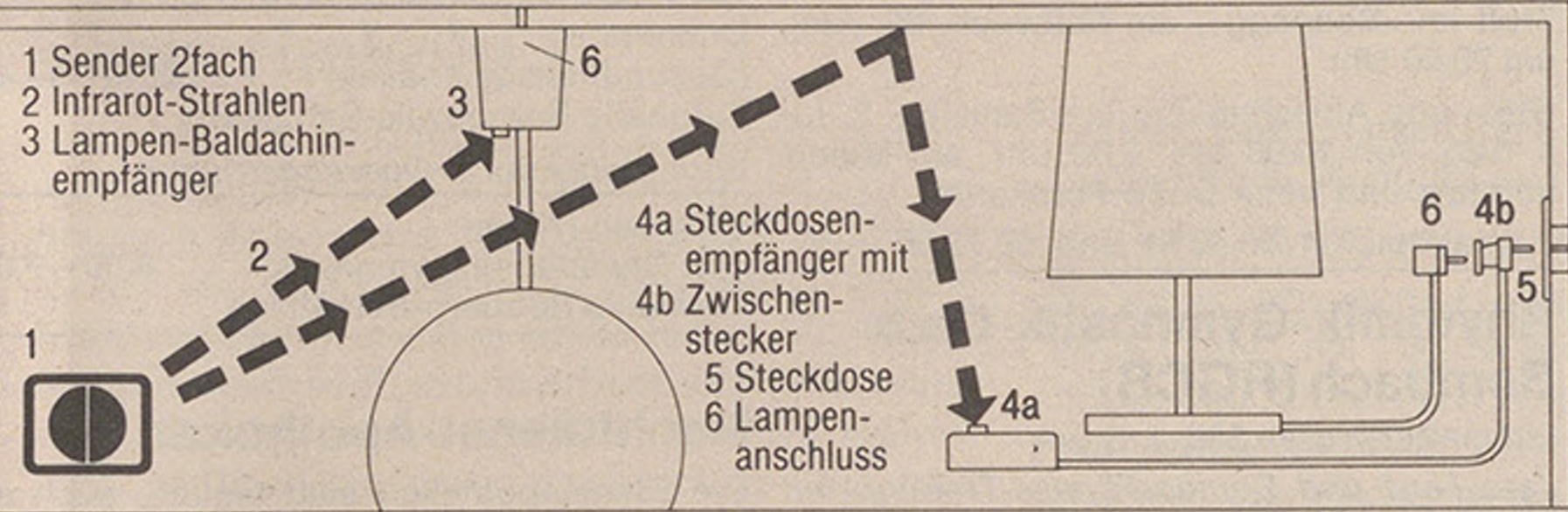


Drahtloses Licht schalten, mit Volltronic 3000

Eine absolute Neuheit im Bereiche der Elektroinstallations-Technik stellt das Infrarot-Fernschaltssystem Volltronic 3000 der Feller AG, Horgen auf dem Schweizer Markt dar.



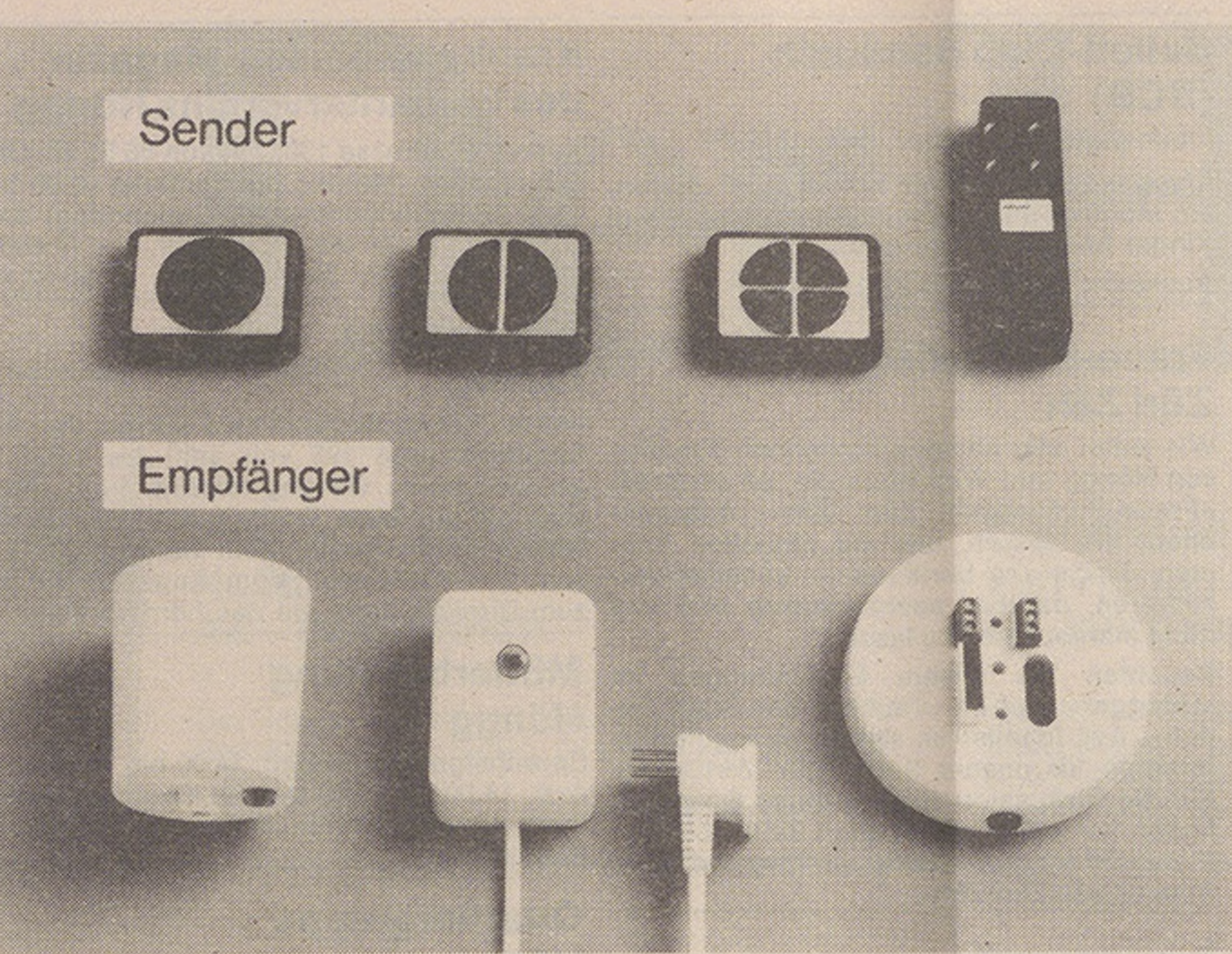
Fragen Sie Elektrofachmann Hans Marolf über Volltronic 3000. sind mit Volltronic 3000 diese und viele andere Probleme aus der Welt zu



schiedensten fotografischen Richtungen und Strömungen einen Anreiz zur Teilnahme zu geben. Um den Grossen Fotopreis der Schweiz kann sich jedermann bewerben. Teilnahmeformulare sind in den Fotofachgeschäften und an den Schaltern der SBG erhältlich. Die Wettbewerbsarbeiten müssen bis zum 31. Dezember bei der Geschäftsstelle eintreffen. Zur Beurteilung der Arbeiten tritt eine fachkundige Jury zusammen. Ihre Mitglieder sind Dr. Erika Billeter, Direktorin des Musée cantonal des Beaux-Arts, Lausanne; Marcel Ed. Chollet, a. Präsident des Schweiz. Amateur-Fotografen-Verbandes, Bern; Dr. Bruno Frick, Direktor der SBG, Zürich; Marcel Imsand, Fotograf, Lausanne; Oswald Ruppen, Redaktor der Schweizerischen Fotoundschau, Sion und Ernst Scheidegger, Bildredaktor der Neuen Zürcher Zeitung, Zürich. Die besten Arbeiten zum Thema «Unbekannte Schweiz» sollen 1984 in einer Wanderausstellung der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und in einem Bildband zusammengefasst werden.

Auf zur 13. Kinderlandsgemeinde auf dem Bachtel

Montag, 27. Juni 1983 Das alljährliche Treffen von Stadt- und Landkindern auf 1115 m ü.M.: Schulsynode Es spielt die Korpsmusik der Kantonspolizei Zürich zwischen 11.30 und 13 Uhr. Mit dabei sind auch «de urchige Glarner», die von Radio und Fernsehen bestbekannte Ländlerkapelle. Aus dem Tösstal kommt wieder der beliebte Drehorgelmann Hans Lehmann. Red und Antwort stehen Euch der Wildhüter Jakob Dubs aus Zürich und aus dem Zürcher Zoo Fritz Bucher. Und natürlich wie eh und je... Apfelsaft – Ballone – Abzeichen – Überraschungen – Freundschaften – Turmbesteigungen – Feuerstelle. Anmeldungen: Für das Kollektivbillet ab Zürich HB bis 24. Juni, immer vormittags an Telefon 251 22 66 oder täglich nachmittags beim Bellevue (Rössliyschuel). Reisetreffpunkt: Zürich HB beim Kino Rex, Seite Billettschalter um 7.45 Uhr. Die Bahnfahrt führt uns über Winterthur nach Gibswil. Von hier aus 1½-stündige Wanderung auf den Bachtel. Wanderschuhe, Verpflegung und Regenschutz mitnehmen!

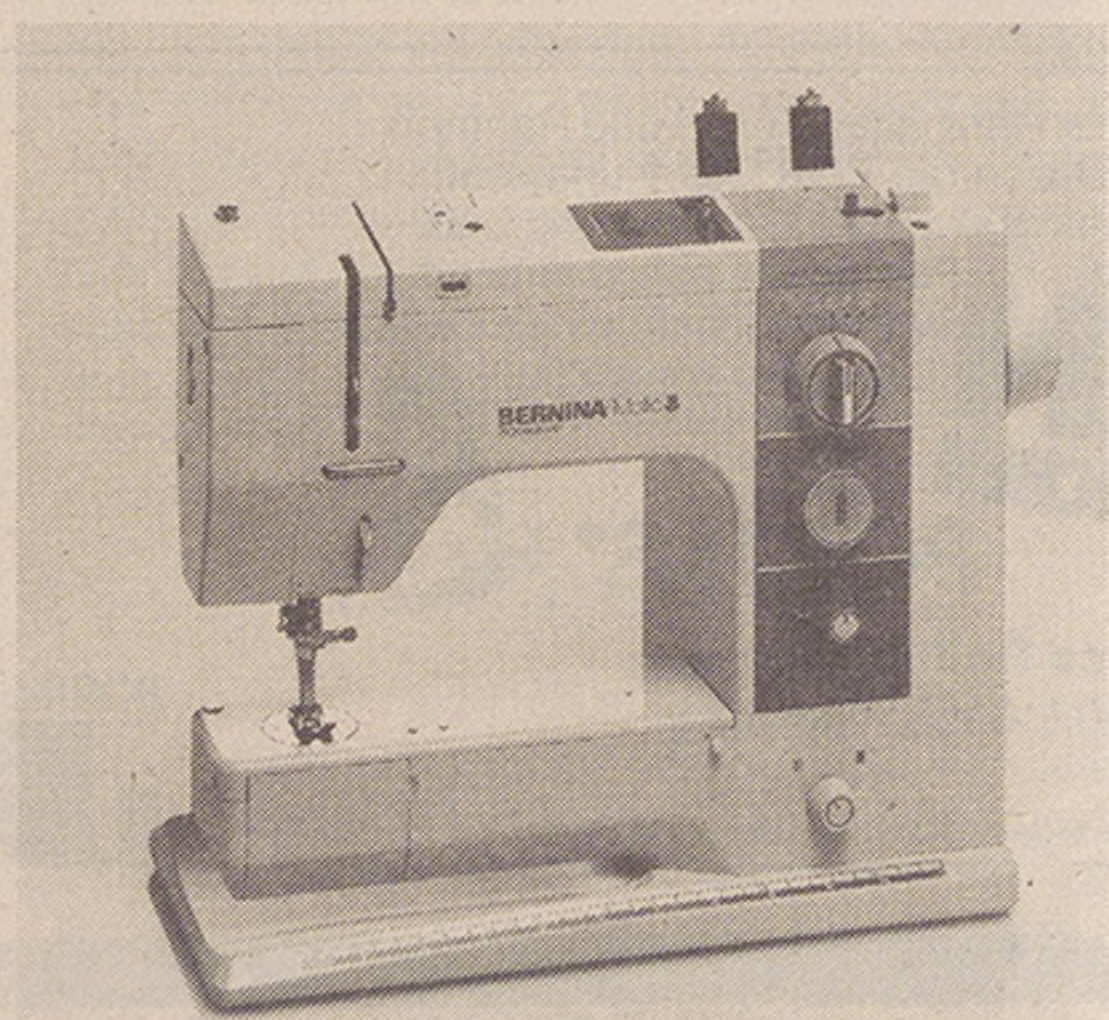


schaffen; elegant und ohne grossen Kostenaufwand. Die Infrarottechnik macht es möglich, Wandsender an jeder beliebigen Stelle des Wohnraumes zu plazieren und somit drahtlos bis zu vier Lampen unabhängig ein- und auszuschalten wie auch zu dimmen. Auch an Steckdosen angeschlossene Elektro-Geräte lassen sich mit Volltronic 3000 beliebig fernschalten.

Rückwanderung: 15.30 Uhr nach Wernetshausen (45 Minuten), Busfahrt nach Wetzikon, Bahnfahrt nach Zürich. Ankunft in Oerlikon: 17.18 Uhr; Zürich HB: 17.28 Uhr. Telefon 181 erteilt am Reisetag ab 5.45 Uhr Auskunft. Nur bei ganz schlechtem Wetter wird abgesagt... Kosten: Fr. 8.— für Kinder, Fr. 13.— für Erwachsene (Bahnfahrt und Abzeichen). Spätzünder können sich noch übers Wochenende (Fr/Sa/So) zwischen 20 bis 22 Uhr bei Telefon 47 66 85 (Kägi) melden.

«Eusi Jüngsch» –

neues Modell der Mittelklasse von Bernina Die neue, jüngste «Bernina» trägt die Bezeichnung Berninamatic 910 electronic und ist seit kurzer Zeit im Bernina-Fachgeschäft erhältlich. Dieses Modell ist eine gezielte Weiterentwicklung für die Bedürfnisse der aktiven, mobilen und vielseitig interessierten Frau. Der Bernina-Fachhändler spricht von der «anspruchsvollen Gelegenheitsnäherin» und denkt dabei an die Frau, die Hausarbeit nicht als einzigen Lebensinhalt betrachtet, aber beim Kauf von Waren auf Qualität achtet. Diese moderne Frau findet in der neuen Bernina 910 eine Nähmaschine, die exakt auf ihre Bedürfnisse abgestimmt ist.



Das neue Modell ist äusserst handlich und praktisch. Es hat einen versenkbaren Traggriff und einen praktischen Stülpkoffer, der sämtliches Maschinen- und Nähzubehör enthält. Die Neue hat einige besondere Merkmale, die das Nähen noch einfacher machen. Zum Beispiel: Die Stichskala mit der Leuchtanzeige. Die stufenlos einstellbare Stichlänge und Stichbreite. Die Knopflochautomatik. Die moderne Spuleneinrichtung. Der geniale Fadenabschneider oder der elektronische Nadelstop. Viel zur hohen Leistungsfähigkeit dieser Maschine trägt der starke, dennoch ruhige und vibrationsfreie Motor bei, der mit gleichmässiger Kraft die Nadel leise durch jede Art von Stoff oder Leder treibt. Die neue Bernina 910 ist in allen Bernina-Fachgeschäften erhältlich. Ihr Fachhändler führt Ihnen gerne vor, was die jüngste Bernina alles kann.

Jeder dritte Vertrag von Privaten

Neue Tendenzen im Autoleasing Jeder dritte Autoleasing-Vertrag in der Schweiz wird von Privatpersonen abgeschlossen. Wie Niklaus Boll von der A. Welti-Furrer AG, Zürich, dazu mitteilt, werden jährlich in der Schweiz Leasing-Verträge für Autos in der Höhe von rund 300 Millionen Franken ausgestellt. Weil mit einem weiteren Ausbau des Konsumentenschutzes durch den Gesetzgeber gerechnet werden muss, will die A. Welti-Furrer AG eine kurzfristige Kündigung erlauben. Ein erster Vertragstypus in der neuen Form wurde in diesem Frühjahr erfolgreich eingeführt.

Hirt-Methode feiert 30jähriges Bestehen

Die international erfolgreichste Schweizer Methode für Arbeits- und Lebensgestaltung, die vom Zürcher Psychologen Josef Hirt entwickelte Hirt-Methode, feiert in diesem Jahr ihr Dreissig-Jahr-Jubiläum. Seit 1953 haben über 50 000 Menschen aus mehr als achtzig Ländern diese Methode benutzt, um ihr berufliches, intellektuelles, seelisches und psychologisches Potential auszuweiten und zu stabilisieren. Rund die Hälfte der fünfzigtausend Teilnehmer rekrutiert sich aus dreissig- bis vierzigjährigen Männern und Frauen, vorwiegend aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die erfolgreiche Technik der Arbeits- und Lebensgestaltung lässt sich in einer

neunmonatigen Ausbildung erlernen, den Nutzen daraus zieht man ein ganzes Leben lang. Kernstück der Hirt-Methode ist Josef Hirts Werk «Das Ich und das Gesetz von Lust und Unlust». Darin wurde schon Anfang der fünfziger Jahre festgehalten, dass das Bekenntnis zum Ich, verbunden mit einem tiefen Verständnis für das Du, die einzige stabile Basis für den persönlichen Lebenserfolg ist. Als eines der wichtigsten Instrumente der Hirt-Methode dient das «Dynamische Zeitplanbuch», ein auf die Arbeits- und Lebenspraxis ausgerichteter Erfolgsspeicher, mit dem Prioritäten gesetzt werden. Der erfolgreichste Bestseller ist das Buch «Glücklich leben ab 40» von Irmgard Locher. Jüngstes Produkt des Hirt-Instituts ist der vor einem Jahr erfolgreich eingeführte Fernkurs «Umgang mit Geld»; als Autor zeichnet der bekannte Wirtschaftsjournalist Heinz Brestel. Das in Zürich ansässige Hirt-Institut ist Mitglied des Europäischen Fernschulrates und des Schweizerischen Verbandes für Fernunterricht.

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes) Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, I.Stock, Büro 102 (7.30–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache). Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an. Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes). Bauprojekte: Ackersteinstrasse 28, Garagenanbau für 5 Autos (Einstellraum), Frau A.-B. Röthlisberger, Vertreter: E. Walter, Bändlerstrasse 2, Kilchberg. 17. Juni 1983 Baupolizei Limmattalstrasse 236, Umbau sowie Windfang- und Schopfanbau, Frau B. Caseri, Vertreter: E.M. Akkermann, Asylstrasse 133. 21. Juni 1983 Baupolizei

da poscht i gern



s'ZENTRUM Regensdorf: Eusi chly Stadt Persönlicher. Fründlicher. Gmüetlicher. Unsere Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi, Fr 9.00 – 18.30 Uhr Do 9.00 – 21.00 Uhr Sa 8.00 – 16.00 Uhr

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 26. Juni 1983
9.30 in der Kirche, Pfr. K. Stokar
Kollekte: Evang. Missionsgesellschaften
Jugendgottesdienste
8.30 für die jüngeren Schüler
9.30 für die älteren Schüler im Kirchgemeindehaus
Sonntagschule
9.00 im Kolonielokal Hönggerberg
9.30 im Kirchgemeindehaus und im Schulhaus Imbisbühl

Abendfeier

20.00 in der Zwinglistube, Kirchgemeindehaus, Pfr. K. Stokar: «Bei den Beduinen Israels». Diavortrag.

Wochenveranstaltungen

Mittwoch, 29. Juni 1983
14.00 bis 17.30 Uhr im «Sonnegg»: Sonneggtreff, Café für jung und alt
Donnerstag, 30. Juni 1983
20.00 im Kirchgemeindehaus. Der Kirchenchor probt.
Freitag, 1. Juli 1983
8.00 im Kirchgemeindehaus: Morgenessen

Fürstet

Jugendgruppe für 9- bis 15jährige
Treffpunkt Jugendstube des ref. Kirchgemeindehauses, um 14.15 Uhr
Samstag, 25. Juni 1983: Nur äs Wort

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 26. Juni 1983
10.00 im Kirchgemeindehaus Gottesdienst, Pfr. Brunner
Kollekte für die Kooperation evang. Kirchen und Missionen

Jugendgottesdienst

9.00 im Kirchgemeindehaus

Kindergottesdienst

9.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen

Wochenveranstaltungen

Donnerstag, 30. Juni 1983
20.15 im Singsaal Allmend; 3. Abend der Veranstaltungsreihe «Macht und Ohnmacht in der Erziehung». Thema des Abends: «Wie überwinden wir die Ohnmacht?»

Eglise réformée française

Schanzengasse 25/Promenadengasse

Dimanche, 26 juin 1983

9.30 Culte, pasteur W.-R. Nussbaum
Texte: la communion
9.30 Culte des enfants
9.30 Garderie
10.30 Après-culte
9.30 Culte de jeunesse

Evangellisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle

Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 26. Juni 1983
8.30 Predigt, P. Handschin
Mittwoch, 29. Juni 1983
20.00 Bibelabend

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen

Sonntag, 26. Juni 1983
9.30 Familiengottesdienst
Sonntagschule

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

Samstag, 25. Juni 1983
8.00 Hl. Messe
10.00 Legat Lina (Kuhnle-Zimmermann)
17.15 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
18.00 Schülergottesdienst

Sonntag, 26. Juni 1983
13. Sonntag im Jahreskreis
7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
7.30 Hl. Messe mit Predigt
9.15 Hl. Messe mit Predigt
Franziskusmesse von J. B. Hilber
11.00 Hl. Messe mit Predigt
(Kinderhütendienst Club 1)
19.00 Hl. Messe mit Predigt
Opfer: Peterspfennig
Montag, 27. Juni 1983
9.00 Legat Irma Tröndle
Dienstag, 28. Juni 1983
19.30 Legat Klemens Würth
Mittwoch, 29. Juni 1983
Petrus und Paulus
9.00 Hl. Messe

Vereinsnachrichten

Arbeiter-Schiessverein Höngg-Wipkingen

Bundesübung 300 m
Bedingungsschiessen
Freitagabend, 24. Juni, 17.00—19.00 Uhr.
Präsident: Theodor Meier, Badenerstr. 783, 8048 Zürich, Telefon 01 / 64 37 57

Ballett-Club Bombach (BCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock

Klassisches Ballett für Kinder ab 6 Jahren, am Montag- und Mittwochnachmittag. Neue Kinder herzlich willkommen.

Auskunft: Telefon 844 27 31.

Fraue-Stammtisch Züri Zäh

Wir laden alle «aufgeschlossenen Frauen» von Höngg und Wipkingen ein, an unserem «Fraue-Stammtisch Züri Zäh» mitzumachen! Wir lernen, uns mit aktuellen Themen — die uns berühren — auseinanderzusetzen, darüber nachzudenken und uns nicht manipulieren zu lassen.

Beachten Sie unsere Einsendungen im «Höngger» und im «Tagblatt der Stadt Zürich». Aus Idealismus stellen sich gute Referenten für unsere Sache zur Verfügung. Für die Diskussion und ein gutes Gespräch finden wir selbstverständlich Zeit. Kommen Sie auch! Machen Sie mit, an Ihrem «Fraue-Stammtisch Züri Zäh».

Frauenverein Höngg

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.30 bis 10.30 Uhr — nur noch 1 Kurs — Bullingerstube; Donnerstag 8.30 bis 9.30 Uhr und 9.45 bis 10.45 Uhr, Leo-Jud-Stube.

Kinderkleiderbörse «Rösslryti», Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00 bis 17.30 Uhr.

Werktagskinderhort, evang. Kirchgemeindehaus, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bullingerstube.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik im Schulhaus Wettingertobel; Frau M. Glattfelder, Telefon 56 08 53.

Körperschulung und Entspannungsgymnastik im Schulhaus Wettingertobel; Frau Pfister, Telefon 56 31 02.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Sonntag, 26. Juni 1983: 10.15 Uhr Frühschoppenkonzert, E. Martin-Cup, Hönggerberg.

Dienstag, 28. Juni 1983. 20.00 Uhr: Sommerkonzert Weinplatz Zürich 1.

Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.

Präsident: Hans Röthlisberger, Tel. 44 88 97

Krankmobilen-Magazin des Samariterverss Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52, 56 87 56 und ☎ 56 62 41.

Männerchor Höngg

Jeden Mittwochabend sind wir an der Akersteinstrasse 190 von acht bis zehn in gemeinsamem Gesang vereint. Vom jüngsten Sänger Mitte Dreissig bis zum betagtesten Mitte Siebzig. Vom Handwerker bis zum Generalkonsul. Vom Angestellten bis zum Direktor. Und wie das herrlich klingt.

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Quartiergruppe Höngg

Treff im «Sonnegg», am Mittwoch, 29. Juni, um 20.00 Uhr.
Glas- und Alusammlung am Samstag, 2. Juli 1983, von 10.00 bis 12.00 Uhr, am Meierhofplatz und beim Coop Frankental.
Kontakttelefon 56 40 81 und 56 76 56

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Jazz-Tanz und Damen-Fitness-Training mit Musik, am Montagabend. Für eine Probestunde sind Sie jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 844 27 31.

Samariterverss Höngg

Monatsübung «Improvisierte Transporte»: Dienstag, 28. Juni 1983, 20.00 Uhr, Parkplatz Hönggerberg, Ende Michelstrasse. Arbeitskleidung, gute Schuhe, Taschenlampe mitnehmen.

Kontaktadresse: Postfach 8049 Zürich. Telefon Privat 56 87 56, Geschäft 56 62 41, Präsident, H. Baumann.

Standschützen Höngg

Bundesübung 300 m
Bedingungsschiessen
Samstag, 25. Juni, vormittags 08.00—11.00.

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinsames Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.
Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Turnplan

Abendkurse in Höngg

Montag (Helmel-Turnen) 20.00—21.00
Turnhalle Riedhof-Schulhaus

Dienstag (Gesundheitsgymnastik) 20.00—21.00
Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus

Vormittagskurse in Höngg

Dienstag (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 8.30— 9.30
9.40—10.40

Donnerstag 7.50— 8.50
10.00—11.00

jeweils in der Bullinger-Stube des ref. Kirchgemeindehauses

Abendkurs in Oberengstringen

Donnerstag (Gesundheitsgymnastik) 18.45—19.45
Turnhalle Brunnwies-Schulhaus

Vormittagskurs in Oberengstringen

Mittwoch (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 8.00—9.00
Turnhalle Rebberg-Schulhaus

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Stauffacher-Apotheke, Birmensdorferstr. 1, Haltestelle Stauffacher, Telefon 242 86 36

Limmatplatz-Apotheke, Limmatstrasse 119, Haltestelle Limmatplatz, Telefon 44 69 69

Römerhof-Apotheke, Asylstrasse 58, Haltestelle Römerhof, Telefon 251 60 10

Apotheke Altstetten, Badenerstrasse 688, Haltestelle Lindenplatz, Telefon 62 20 80

Apotheke Oerlikon, Nansenstrasse 8, Haltestelle Bahnhof Oerlikon, Telefon 312 58 68

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

tv repariert

01 62 25 00

Tag + Nacht

2 Jahre Garantie. Weg gratis.
telewatt ag, Badenerstr. 698, Zürich

Inserieren?
Im «Höngger» —
wo denn sonst!

Privat sucht

elektr. Spielzeu-
geisenbahn

Spur O, Occasion.

Telefon 01 / 860 38 11

Bauland

für 5- bis 7-Familienhaus oder

5- bis 7-Familienhaus evtl. Umbauobjekt

im Raume Höngg - Zürich - Ober-/
Unterengstringen - Weinigen.

Offerten unter Chiffre Nr. 1586 an den
Verlag «Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich

Welche Frau

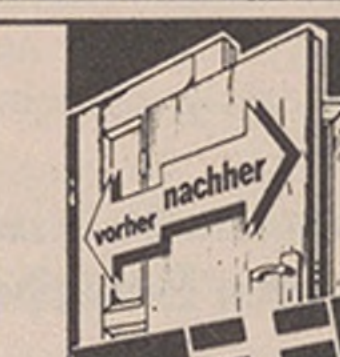
würde ein- bis zweimal
wöchentlich oder mehr,
mit gehbehinderter Frau,
wohnhaft Endstation
Tram 13 Höngg, spazieren
gehen gegen Bezahlung.

Näheres
über Telefon 463 18 16,
von 8—13 Uhr

Verkäuferin

in erstklassigen
Damenmodeladen gesucht. Teil- oder Halbtagsarbeit
möglich. Bewerberinnen mit Verkaufserfahrung und Freude
an hochwertiger Mode bewerben sich bitte bei

Riva-Damenmode, Im Zentrum 1, 8102 Oberengstringen
Telefon 750 15 81



Wir machen Ihre alten Türen und Rahmen
wie neu. Durch die PORTAS-Kunststoff-
ummantelung in vielen Holzdessins und
Unifarben. Fachmännisch und preis-
wert innerhalb eines Tages.
Rufen Sie gleich an!
Oder fordern Sie
Informations-
material an.

PORTAS-Türenservice Rolf Felskowsky
Oberglatterstrasse 602, 8153 Rümlang
Telefon 01 - 817 15 76

PORTAS-Fachbetriebe überall in der Schweiz und in vielen Ländern Europas

PORTAS®



Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Jeden Mittwoch

grünen oder gemischten Salat.

Fondue-Bourguignonne

pro Person Fr. 30.—

4 Kegelbahnen — Reservationen
erwünscht.

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krappl-Lothaller
Telefon 56 71 36

Wir* drucken
den «Höngger»
im Offset.
Wir drucken
noch vieles
mehr
im Offset:
Prospekte
ein- und
mehrfarbig,
Formulare,
Garnituren,
Bücher;
und auf der
kleinformatigen
Maschine
alles für den
täglichen Bedarf
unserer Kunden.

* Wir: das Fachteam der Druckerei AG Höngg